Zweite Ausgabe.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.

Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschluß Nr. 138.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf. sonst 18 Pf.

Reclamen am Schluß des redactionellen Theils pro Zeile 40 Pf.

Nummer 216. Halle, Sonntag 15. September 1889. 181. Jahrgang.

☞ Zur zweiten Ausgabe gehören: **Erste** (Text-) und **Zweite** (Inseraten-) Beilage.

Bestell-Einladung auf die „Hallische Zeitung".

Für das nächste Vierteljahr werden Bestellungen auf die **„Hallische Zeitung"** von sämmtlichen Kaiserl. Postanstalten, den Landbriefträgern, den Zeitungs-Spediteuren und Ausgabestellen, sowie von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen. Preis für ein Vierteljahr nur **3 ℳ**.

Wir bitten alle unsere Freunde um gefällige rechtzeitige Erneuerung der Bestellung, damit in der Zustellung keine Verzögerung eintritt.

Wir wenden uns ferner an die Liebenswürdigkeit unserer Freunde mit der Bitte, der **„Hallischen Zeitung"** immer weitere Leserkreise erschließen zu helfen, indem sie das Blatt, das ihnen selbst lieb geworden, auch Anderen warm empfehlen.

Denjenigen Lesern, welche sich zu solcher Gefälligkeit bereit finden lassen, würden wir auf ein Wort der Benachrichtigung sofort jede gewünschte Zahl Probe-Nummern zum Zweck der Weiterverbreitung postfrei zuschicken, auch würde die Expedition an gütigst ihr mitgetheilte Adressen Probenummern sofort postfrei versenden.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Hallische Zeitung gegen Einsendung der Abonnements-Quittung vom Tage der Bestellung bis zum 30. September gratis geliefert.

Die **Hallische Zeitung, amtliches Publikations-Organ des Landrathamtes des Saalkreises,** sichert vermöge ihrer großen Verbreitung in den kauffähigsten Kreisen des Reg.-Bez. Merseburg Inseraten den besten und nachhaltigsten Erfolg.

Hochachtungsvoll

Die Expedition der „Hall. Zeitung" (Courier).
gr. Märkerstraße 11.

Halle, 14. September.

Die Neuregelung des Sozialistengesetzes.

In der Frage der neuen Regelung der gegen die sozialdemokratische Umsturzbewegung gerichteten Abwehrmaßregeln werden wohl nach der baldigst bevorstehenden Rückkehr des Ministers Herrfurth nach Berlin die entscheidenden Entschließungen zu erwarten sein. Der Meinungsaustausch zwischen den Bundesregierungen, welcher nach dem Scheitern des preußischen Entwurfs veranstaltet wurde, dürfte inzwischen zu Ergebnissen geführt haben, die sich alsbald im Bundesrath zu einer neuen Vorlage gestalten werden. Es ist über die Grundlagen, auf denen sich die neuen Vorschläge der Regierungen bewegen werden, noch gar nichts irgend Bezlaubigtes in die Oeffentlichkeit gedrungen, und es ist müßig und praktisch werthlos, darüber Vermuthungen anstellen zu wollen. Zweierlei nur scheint uns unumgänglich nothwendig zu sein, einmal daß jetzt endlich ein dauerndes Gesetz geschaffen und nicht aufs Neue der Versuch einer kurzen Verlängerung des bestehenden Gesetzes gemacht wird. Nach den im vorigen Jahr abgegebenen Erklärungen hätte ein solcher Versuch im gegenwärtigen Reichstag keine Aussicht durchzudringen, und es besteht wohl auf allen Seiten der Wunsch, endlich einmal diese Angelegenheit durch ein dauerndes Gesetz zu regeln, anstatt sie alle zwei Jahre zum Gegenstand eines erbitterten und aufregenden Kampfes der Parteien zu machen und beständig vor der Möglichkeit zu stehen, daß ein ungünstig zusammengesetzter Reichstag die wirksamen Mittel zur Abwehr der sozialen Revolution verweigern könnte. Eben darum halten wir es sodann auch für unumgänglich nothwendig, daß noch der gegenwärtige Reichstag die Angelegenheit definitiv ordnet. Wir gehen mit der besten Zuversicht den neuen Wahlen entgegen und haben das feste Vertrauen, daß der nächste Reichstag im Wesentlichen nicht anders zusammengesetzt sein wird als der gegenwärtige. Aber immerhin ist die konservativ-nationalliberale Mehrheit, von der sich allein eine befriedigende Lösung der Aufgabe erwarten läßt, auch gegenwärtig nicht sehr groß, und Ueberraschungen sind bei der Unberechenbarkeit des allgemeinen Wahlrechts niemals ausgeschlossen. Vorsichtige Politiker werden daher eine so wichtige Aufgabe lieber mit einem Reichstag lösen, von dem man erwarten darf und weiß, daß er zu einer verständigen und die Bedürfnisse der staatlichen Autorität ebenso wie die gerechtfertigten Ansprüche einer geordneten Freiheit berücksichtigenden Regelung der Angelegenheit bereit ist. Stimmen, welche einen Aufschub der Sache oder ein neues Provisorium empfehlen, sind uns denn auch noch nicht zu Gehör gekommen.

Das Kaiserpaar in Hannover.

Hannover, 13. Sept.

Der Trinkspruch, welchen der Kaiser bei der heute Nachmittag stattgehabten Paradetafel ausbrachte, lautete wie folgt: „Indem Ich dem 10. Armeekorps bei seiner ersten Begegnung mit Mir Meinen herzlichsten Glückwunsch für die vollkommen gelungene und in jeder Beziehung vorzügliche Parade ausspreche, erhebe Ich Mein Glas und trinke auf die Söhne Hannovers, auf die Streiter des 10. Korps, von denen Ich erwarte, daß sie im Kriege wie im Frieden immer Meinen Erwartungen entsprechen werden. Das 10. Armeekorps lebe hoch, hoch, hoch!" Der kommandirende General des 10. Armeekorps, von Caprivi, antwortete auf den Trinkspruch des Kaisers: „Ew. kaiserliche und königliche Majestät wollen allergnädigst gestatten, daß die hier vereinigten Generale und Stabsoffiziere des 10. Armeekorps den Dank dieses Korps, den ehrfurchtsvollen, tiefgefühlten, aus treuen Herzen kommenden Dank zum Ausdruck bringen, indem sie rufen: Se. Majestät der Kaiser und König, dem wir leben und sterben, er lebe hoch, hoch, hoch!"

Heute Abend beehrten die Majestäten das Hoftheater mit ihrem Besuche, in welchem Puttlitz' „Testament des großen Kurfürsten" gegeben wurde. Die erlauchten Herrschaften wurden beim Eintritt mit den Klängen der Volkshymne begrüßt. Der Kaiserin, welche eine lichtblaue Robe, dazu das Band des Schwarzen Adler-Ordens und ein Brillantdiadem trug, saßen zur Linken der Großfürst-Thronfolger und der Prinz Georg von Sachsen, zur Rechten der Kaiser, die Frau Prinzessin Albrecht und der Großherzog von Hessen.

Vom Einzug des Kaisers berichten hiesige Blätter folgenden hübschen Zug: Vor dem prächtig dekorirten Theater standen die Vertreter von Kunst und Wissenschaft, am Georgsplatze reihten sich Lehrerdeputationen und 5000 Schüler mit farbigen Lampions aneinander. Hier herrschte namentlich bei der Rückfahrt des Kaisers vom Schlosse zum Bahnhof, wo er den Großfürsten-Thronfolger abholte, ein unbeschreiblicher Jubel, da inzwischen bekannt geworden war, daß der Kaiser beim Empfange der Direktoren der höheren Schulen die sehnlichsten Wünsche der Jugend, am Sonnabend — dem Manövertage — frei zu haben, erfüllt habe, und zwar mit den Worten: „Ich habe mich auch oft gefreut, wenn ich unerwartet einen freien Tag hatte, so kann ich die Wünsche der Jugend voll nachfühlen; sie soll frei haben." Gesang und Hurrahs wollten nach dem Bekanntwerden dieser so freundlichen Aussprache kein Ende nehmen. Vergeblich hatten nämlich die Direktoren zweimal beim Provinzial-Schulkollegium um einen freien Tag gebeten; die Behörde glaubte die Verantwortung dafür nicht übernehmen zu können.

Vermischte politische Mittheilungen.

* Gegen die von dem bekannten „parlamentarischen Correspondenten" der „Breslauer Ztg." und hervorragenden Mitglied der deutschfreisinnigen Partei ausgegebene Wahlparole von der Nothwendigkeit einer Bekämpfung der „Kartellparteien" durch alle übrigen Parteien erhebt sich im deutschfreisinnigen Lager selbst wachsender Widerspruch. So schreiben neuerdings die Münchener „Neuesten Nachrichten":

„Vor einiger Zeit hat die „Bresl. Ztg." die Parole ausgegeben, daß die Freisinnigen bei den bevorstehenden Reichstagswahlen unter allen Umständen gegen das Kartell kämpfen müßten, selbst mit Unterstützung der Polen, Socialisten und Welfen. Letzteres ist bekanntlich bereits bei zwei Nachwahlen in Hannover geschehen. Wir haben damals bereits unser Bedauern über diese Haltung einzelner Mitglieder der freisinnigen Partei ausgesprochen. Die neulich von der „Bresl. Ztg." ausgegebene Parole findet aber auch keineswegs überall Anklang. Insbesondere ist jetzt von Ostpreußen aus eine ziemlich scharfe Zurückweisung jenes Vorgehens erfolgt; die Freisinnigen im Nordosten Deutschlands wollen den Kampf des Deutschthums gegen das Polenthum nicht im Interesse des Parteigezänkes schwächen. Hoffentlich gewinnt auch in anderen Gegenden Deutschlands der gesunde Sinn in der freisinnigen Partei über momentane Verstimmung und Verbitterung die Oberhand."

* Von sozialdemokratischer und auch von fortschrittlicher Seite ist wiederholt ein Kommentar gerühmt worden, den die Herren Bebel und Singer zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz herausgegeben haben. Der Abg. Geibel hat jetzt nachgewiesen, daß dieser Kommentar von Unrichtigkeiten, zum Theil stärkster Art, wimmelt.

* Anläßlich der Vermählungsfeier in Athen wird im Hafen des Piräus im October ein so stattliches Deutsches Geschwader die Reichsflagge zeigen, wie solches bisher im Mittelmeer nicht gesehen wurde. Zunächst ist dorthin von Kiel die Kreuzer-Corvette „Irene" (Commandant: Capitain zur See Prinz Heinrich von Preußen) in See gegangen und am Freitag nächster Woche wird die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern" folgen. Zu gleicher Zeit werden sich die Panzerschiffe „Kaiser" und „Deutschland", welche sich in der Ausrüstung befinden, nach Wilhelmshaven begeben, wo diese beiden Schiffe zusammen mit den Panzerschiffen „Friedrich der Große" und „Preußen", sowie dem Aviso „Wacht" als Schulgeschwader unter dem Befehl des Contre-Admiral Hollmann neu formirt werden. Dieses Geschwader geht Anfang October nach Griechenland. Im Ganzen werden im Hafen des Piräus acht Deutsche Kriegsschiffe mit 64 Geschützen und einer Besatzung von 3000 Personen zusammenstoßen. Nach Beendigung der Festlichkeiten in Athen wird die Kaiseryacht „Hohenzollern" das Kaiserpaar nach Genua überführen und sodann nach Kiel zurückkehren. Die Kreuzer-Corvette „Irene" begiebt sich zunächst nach Konstantinopel, wo Prinz Heinrich dem Sultan einen Besuch abstatten wird. Von dort unternimmt die „Irene" eine Rundfahrt im Mittelmeer, bei welcher Gelegenheit alle Hauptthäfen angelaufen werden. Nach den bisherigen Dispositionen kehrt „Irene" im April nach Kiel zurück. Das Schulgeschwader unternimmt vom Piräus gleichfalls eine Rundfahrt im Mittelmeer und geht alsdann nach dem Nordatlantik. Die Reise des Geschwaders ist auf sechs Monate bemessen.

* Hauptmann Kund reiste bekanntlich nach der am 31. Juli eingetroffenen Nachricht vom Tode des Lieutenants

[Nachdruck verboten.]

Philosophische Plaudereien

über Haß, Eifersucht, Neid.

(Schluß.)

Was ist nun aber der Neid? Wenn zur Eifersucht und zum Hasse stets ein möglicher oder wirklicher Angriff auf unser Lebensglück, unser Wohlbefinden gehört, so ist dies zum Neide nicht erforderlich. Um die Empfindung des Neides zu erregen, genügt es schon, daß Jemand gewisse Dinge besitzt, die der andere nicht besitzt, aber sich lebhaft wünscht; mögen dies nun persönliche oder äußerliche Vorzüge (Geld, Gut ꝛc.) sein. Da man sich aber nur das wünscht, (oder doch wünschen sollte), dessen Werth man kennt, so werden diejenigen vor andern vom Neide zu leiden haben, die den Werth des Dinges, das sie nicht besitzen, besser als andere beurtheilen können. Wer nie Gelegenheit gehabt hat, den Werth des Reichthums kennen zu lernen, wird, wenn er nicht geradezu arm ist, auf keinen Reichen scheel sehen. Ebenso wird derjenige, welcher nie in seinem Leben daran gedacht hat, Verse zu machen oder Dramen zu schreiben und keinen Begriff von der Begabung hat, die dazu gehört, keinen großen Dichter um seine Vorzüge beneiden. Wenn er Geschmack besitzt, wird er diese ohne jede bittere Empfindung genießen und bewundern.

Mit dem Neide ist stets eine gewisse Achtung verbunden; denn wenn wir ein Ding nicht achten, so wünschen wir es uns auch nicht, und wenn wir es nicht wünschen, so beneiden wir Niemand darum. Deshalb ist ein vielbeneideter Mensch in der Regel auch ein glücklicher, von Natur und Schicksal bevorzugter Mensch. Er wird es aber nur solange bleiben, als er seinen Neidern keinen Grund zum Hasse giebt; und da der Neid bei der geringsten Ursache in Haß übergeht, also ebenfalls sozusagen ein latenter Haß ist, so ist schon dafür gesorgt, daß die Bäume des Glückes bei Niemandem in den Himmel wachsen. Das Sprüchwort: „Je mehr Neider, desto mehr Segen" dürfte sich nur selten bewahrheiten, und es scheint fast, als ob dasselbe nur den Neidern zum Trotz, zum Aerger erfunden worden ist und keineswegs eine oft beobachtete Thatsache bezeichnet. Nichtsdestoweniger ist es besser, beneidet, als bemitleidet zu werden, und diejenigen, welche sich über den Neid ihrer Mitmenschen beklagen, mögen sich beruhigen und nur dafür sorgen, daß sie nicht durch Uebermuth verletzen und sich dadurch verhaßt machen.

Der Neid hat das mit der Eifersucht gemein, daß er stets ein wachsames Auge auf die Schwächen der Personen heften läßt, auf die er sich bezieht. Wer sich von Neidern und Nebenbuhlern umgeben sieht, mag sich in Acht nehmen, daß er nicht die geringste Blöße zeige. Sobald jene nur einen Schatten davon bemerken, werden sie über ihn herfallen, wie eine Meute Hunde über ein angeschossenes Wild.

Haß, Eifersucht und Neid sind sehr oft mit einander complizirt, doch hat dann jedes von ihnen seine besondere Ursache.

Wir hassen Jemanden, wenn er einen Angriff auf unser Lebensglück, unser Wohlbefinden gemacht hat; wir sind eifersüchtig auf ihn, wenn wir einen erneuten Angriff gewärtigen; und wir beneiden ihn, weil er gewisse Eigenschaften hat, oder gewisse Dinge besitzt, die ihn uns überlegen machen, durch welche wir uns in unseren Augen herabgesetzt fühlen. Sind diese Eigenschaften solcher Art, daß wir sie uns nicht wünschen können, ohne mit unserem besseren Selbst in Widerspruch zu gerathen, so beneiden wir ihn nicht, sondern hassen, verabscheuen, verachten ihn. Haß, verbunden mit Abscheu und Verachtung, ist etwas ganz Anderes, als Haß, verbunden mit Neid. Freilich täuscht man sich darüber oft: man glaubt Jemanden zu verabscheuen, zu verachten und beneidet ihn oft nur. Der gesellschaftlich niedrig Stehende bildet sich oft ein, höher Stehende zu verachten, und wenn ihn das Schicksal wieder Erwarten in die Höhe gebracht hat, so geht seine frühere Verachtung in Neid über: er vermißt dann an sich schmerzlich die Eigenschaften, auf die er früher keinen Werth zu legen glaubte.

Wenn der Haß, die natürliche Gefühlsreaktion gegen ein erlittenes Unrecht durchaus nicht als etwas schlechthin Böses aufgefaßt werden kann, und im Grunde auf ein gesundes Rechts- und Ehrgefühl schließen läßt, so ist der Neid entschieden etwas Häßliches, Krankhaftes, Böses, und offenbart einen kleinlichen nervös überempfindlichen Charakter. Der Neidische fühlt das Bloße Vorhandensein von persönlichen und äußerlichen Glücksgütern bei andern und deren Mangel bei sich schon als eine Ungerechtigkeit, gleichgültig ob diese rechtmäßig oder unrechtmäßig erworben worden sind. Der Neid ist deshalb bei kleinlichen unbedeutenden Menschen und in kleinen beschränkten Verhältnissen an der Tagesordnung. Rechtschaffenen, gesunden Haß können auch große, kräftige Charaktere und edle Gemüther, — ja diese oft vor andern am meisten — empfinden, kleinlicher, mit Neid verbundener und aus diesem hervorgehender Haß eignet dagegen vorzugsweise schwächlichen geringwerthigen Charakteren und gemeinen niedlen Seelen.

☞ Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfaßt 22 Seiten mit dem Illustrirtem Sonntagsblatte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818890915 2-16/fragment/page=0001

Tappenbeck, ohne die zu seiner Herstellung nöthige Kur in Gastein durchzumachen, schon am 1. August wieder von Hamburg nach Kamerun ab, um seine Expedition nicht allzu lange führerlos zu lassen. Ende August folgte ihm bereits Premier-Lieutenant Morgen vom 4. oberschles. Infanterie-Regiment Nr. 63 nach, welcher an Stelle Tappenbecks treten soll. Es besteht nun der „N. Pr. Ztg." zufolge, der Plan, daß Hauptmann Kund, nachdem er den Neuankommenden einigermaßen mit den Verhältnissen und Dingen dort vertraut gemacht hat, in kürzerer Zeit hierher zurückkehrt und vollständige Heilung von seinem Rheumatismus sucht, da bei längerem Aufenthalte in dem tropischen Gebiete von Kamerun und Batanga nach Ausspruch der Aerzte ohne vorherige gründliche Kur selbst sein Leben gefährdet ist. Premier-Lieutenant Morgen wird wahrscheinlich auf der Station Empfund, nördlich vom Sannago-Flusse, seinen Aufenthalt nehmen.

* Ueber den Fortgang der auf Grund des Gesetzes vom 23. Februar 1881 auszuführenden Nothstandsmeliorationen in Oberschlesien wird neuerdings berichtet, daß die Entwässerungsgenossenschaft zu Knizenitz im Kreise Rybnik mit 119774 ha, sowie die Genossenschaft zur Entwässerung einer 187 ha umfassenden Fläche der Feldmark Koschentin, Kreis Lublinitz, durch Allerhöchst vollzogenes Statut neu begründet worden ist. Außerdem sind in den Kreisen Lublinitz und Oppeln je eine Drainagegenossenschaft gebildet. Vor Ueberreichung der Verhandlungen an den Landwirthschaftsminister bedarf es zunächst noch der Feststellung, inwieweit gegen die widersprechenden Eigenthümer der bei den Unternehmen zu betheiligenden Grundstücke der Eintritt in die Genossenschaften auf Grund des § 65 des Gesetzes vom 1. April 1879 erzwungen werden kann. Aus 18 Gemeinden des Nothstandsbezirks liegen neue Anträge auf Bildung von Entwässerungsgenossenschäften und aus einer Gemeinde auf Bildung einer Ent- und Bewässerungsgenossenschaft vor; in 13 Fällen haben die einleitenden Verhandlungen behufs Herstellung der Vorarbeiten stattgefunden, während dies in den übrigen Fällen unmittelbar bevorsteht. Das Project zur oberirdischen Entwässerung der Feldmark Sczedrzik im Kreise Oppeln ist in der Herstellung begriffen.

* Aus Minden, 13. September, wird berichtet: Nach Schluß der gestrigen Truppenübung stürzte der Kommandeur der 25. Infanterie-Brigade, Generalmajor v. Zingler, und verletzte sich leicht. Bei derselben Uebung kam auf's Neue rauchfreies Pulver zur Anwendung.

* Sämmtliche Arbeiter der im Bau begriffenen Eisenbahnstrecke Dölitz-Grammow streiken wegen Lohnstreitigkeiten. — In Hadersleben ist ein allgemeiner Ausstand der Maurergesellen ausgebrochen.

Schweiz. In dem Kanton Basel (Stadt) wird der am 23. d. M. zusammentretende Große Rath einen Gesetzentwurf über Entschädigung für unverschuldete Haft in Berathung nehmen. Nach demselben hat derjenige Angeklagte Anspruch auf eine Entschädigung, welcher durch ein Organ der Staatsgewalt verhaftet worden ist, ohne daß das gegen ihn eingeleitete Verfahren zu einer Ueberweisung an den Richter geführt hat oder eine Verurtheilung des Angeklagten zulässig gemacht hat, insofern er ohne sein Verschulden verhaftet war. — Wie von Airolo gemeldet wird, ist an dem zur Gotthardbefestigung gehörenden Fort des Bosco vorgestern der letzte Stein eingefügt worden, welches Ereigniß mit 22 Kanonenschüssen begrüßt wurde. Auch bei Füllinsdorf sollen jetzt Befestigungswerke aufgeführt werden, zu welchem Zweck die Eidgenossenschaft dort bereits Land angekauft hat.

Oesterreich-Ungarn. Nachdem die Frage der böhmischen Königskrönung seit einer Woche die öffentliche Diskussion fast ausschließlich in Anspruch genommen hat, kommt plötzlich die charakteristische Meldung, daß im österreichischen Reichsrath die Bildung eines südslavischen Klubs bevorsteht. Die bunt zusammengewürfelten Elemente des Hohenwart-Klubs stehen angeblich im Begriff, sich wieder zu trennen; die slovenischen und dalmatinischen Abgeordneten national-radikaler Richtung, etwa zwölf an der Zahl, wollen sich als eigene parlamentarische Fraktion konstituiren. Diese Parteiverschiebung dürfte auf die zukünftige Gestaltung der parlamentarischen Verhältnisse in Cisleithanien noch weitere Einwirkungen ausüben.

Großbritannien und Irland. Die 38 Fahrer der 6. Feldbatterie, welche in Woolwich garnisonirt ist, weigerten sich, am Montag Abend ihren Dienst anzutreten, nachdem sie die letzten Tage stark beschäftigt worden waren. Alle 38 Mann wurden darauf in Arrest abgeführt. Die kriegsgerichtliche Untersuchung ist im Gange.

Belgien. Kronprinzessin-Wittwe Stephanie von Oesterreich kam Mittwoch Abend im tiefsten Incognito im Schlosse Laeken bei ihren königlichen Eltern an.

Rußland. Ein heute veröffentlichtes Gesetz hebt die verschärfte Sicherheits-Aufsicht in den Gouvernements Poltawa und Tschernigow, in mehreren Kreisen des Gouvernements Taurien, in der Stadt und dem Kreise Ssaratow sowie in den Städten Kertsch und Sewastopol auf.

Bulgarien. Wie aus London gemeldet wird, erhält sich in dortigen politischen Kreisen das Gerücht, welches durch neuere Nachrichten aus Sofia wiederum Nahrung erhält, daß am 18. September, dem Jahrestage der Vereinigung Ostrumeliens mit Bulgarien, die Verkündigung der Unabhängigkeit Bulgariens zu erwarten ist. Die bulgarische Regierung steht, wie hinzugefügt wird, der Bewegung zu Gunsten der Unabhängigkeitserklärung durchaus fern und besitzt anscheinend nicht mehr die Macht, die Volksbewegung aufzuhalten.

Korea. Die koreanische Regierung ist, der „Chinese Times" zufolge, vollständig bankerott. Sie kann nicht einmal die kleinen Gehälter, die ihren ausländischen Beamten fällig sind, auszahlen. Nun hat Korea einige Dampfer angekauft und versprochen, den Preis für dieselben in jährlichen Raten abzuzahlen, doch warten die Eigenthümer der Fahrzeuge schon seit geraumer Zeit auf die fällige Ratenzahlung. Auch sind viele Schulden, die die Regierung schon vor 5 Jahren gemacht hat, bis heute noch unbezahlt.

Kirche, Schule und Mission.

— Stiftung für Arbeitersöhne. Der in Berlin verstorbene Justizrath Heidenfeld hat eine Stiftung gegründet zu dem Zwecke, Unterstützungen an Söhne von Fabrikarbeitern oder Handwerkergesellen oder Gehilfen zu gewähren, welche entweder a) die erste Klasse einer Berliner Gemeindeschule vor Vollendung des 14. Lebensjahres absolvirt haben, sich dem Gewerbe- oder Kaufmannsstande widmen und vor dem Eintritt in die Lehre noch eine weitere Schule (höhere Bürgerschule) besuchen wollen; die Unterstützung soll insbesondere auch den Eltern die Möglichkeit gewähren, während des 14. bis 17. Lebensjahres des Sohnes darauf zu verzichten, daß derselbe für seinen Unterhalt arbeitet; oder welche b) hier die Lehrzeit bei einem Handwerksmeister oder Fabrikanten mit gutem Erfolge benutzt haben und eine Handwerker- oder Fachschule 2c. zur weiteren Ausbildung besuchen wollen; c) hier eine gute handwerksmäßige Ausbildung bereits erlangt haben, und die dann eine Instruktionsreise unternehmen wollen.

Hallische Lokalnachrichten vom 14. September.

Der Abdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

—η In diesen Tagen sind 25 Jahre verflossen, seit Herr Lehrer Francke die Leitung des 3 Jahre vorher, am 8. März 1861 gegründeten Hallischen Männergesangvereins übernommen. Die Thatsache, daß der Genannte, welcher auch seit Jahren Dirigent des Sängerbundes an der Saale ist, eine so lange Zeit hindurch diese Stellung innegehabt hat, ist allein schon ein Beweis von dem erfreulichen Verhältniß zwischen ihm und den Vereinsmitgliedern; welche Anerkennung sein Wirken bei den letzteren gefunden, fand jedoch noch besonderen Ausdruck durch Ueberreichung eines werthvollen Geschenkes an den Gefeierten, dem es vergönnt sein möge, noch recht lange auch dieser Thätigkeit erhalten zu bleiben.

—α Der Handwerker-Meister-Verein nahm gestern Abend nach der Sommerpause seine Sitzungen wieder auf. Herr Tischlermeister Vogler hielt zunächst einen die Anwesenden fesselnden und belehrenden Vortrag über die Grundzüge des Alters- und Invaliditätsgesetzes. Es schloß sich hieran eine lebhafte Debatte vorzugsweise nach der Richtung hin, wie der Handwerkerstand diesem Gesetze gegenüber stehe. Wenn es auch als eine neue Last zu bezeichnen sei, die damit dem selbstständigen Handwerker aufgebürdet würde, so würde doch erst die Praxis die Segnungen des Gesetzes lehren. Daß die Krankenkassen Hauptträger für die Verwaltung desselben würden, wurde besonders als zweckdienlich anerkannt. Der übliche Dank wurde dem Vortragenden zu Theil. Hierauf fand die Proklamirung von 3 neuen Mitgliedern zur Vorschußbank statt. Unter Geschäftlichem wurde bekannt gegeben, daß die 3. diesjährige gewerbliche Exkursion am nächsten Montag 4 Uhr zur Besichtigung der deutschen Lofah-Fabrik in Giebichenstein angetreten würde. Nachdem Herr Klempnermeister Grecke aus der deutschen Klempner-Zeitung eine interessante Abhandlung über den Stand des Handwerks dem Fabrikanten gegenüber zum Vortrag gebracht hatte und der Wunsch lebhaft zum Ausdrucke gelangte, daß sich die Behandlung gewerblicher Handwerkerfragen im Verein dem Vereinsprinzip entsprechend öfter wiederholen möchten, wurde noch beschlossen, das diesjährige 36. Stiftungsfest in der bisher üblichen Weise bestehend aus Concert, Gesängen, Ansprachen u. s. w. im Neuen Theater am 23. d. Mts. zu begehen.

—α Gestern erfolgte seitens des kommandirenden Generals v. Hänisch sowie mehrerer höherer Intendantur-Beamter die eingehende Inspizierung der an der Delitzscherstraße in Betrieb befindlichen Feldbäckerei. Die Leistungsfähigkeit derselben ist in letzter Zeit bedeutend vergrößert worden. Die in Betrieb befindlichen 10 eisernen originell konstruirten Backöfen haben pro Tag 5000 Brode à 1½ kg zu liefern. Die Bauart der Feldbacköfen ermöglicht nur unter schwierigeren Verhältnissen Brode von der ganzen 3 kg betragenden Ration zu backen, daher werden dieselben nur in halben Rationen hergestellt. Mit obiger Anzahl können täglich 10,000 Mannschaften mit Brod versorgt werden.

—δ Im Walhallatheater geht das gegenwärtige Programm, welches bekanntermaßen sowohl in der ganzen Zusammenstellung als in seinen einzelnen Nummern ungewöhnlich interessant und effektvoll ist und sich der besondern Beliebheit bei unserem Publikum erfreut, mit heute Sonntag zu Ende, sodaß Jeder, der sich an den einzelnen Leistungen noch einmal erfreuen will, den Besuch dieses Theaters heute nicht versäumen möge. — Der Athletin Miß Elvira Sansoni ist das Abfeuern der Kanone auf ihrer Schulter zuguterletzt noch polizeilich verboten worden.

—ζ Eine Versammlung der Schneider, in welcher Herr Sengviel aus Halle a. S. reden sollte, wurde in Chemnitz auf Grund des Sozialistengesetzes verboten.

—δ Für eine Neuerung an Teigtheilmaschinen hat Herr Bertram zu Halle a. S. ein Patent angemeldet.

—ψ In drangvoll fürchterlicher Enge befand sich heute Morgen der Malerlehrling X. Derselbe wollte wohlgemuth von der kl. Schloßgasse in die kl. Ulrichstr. biegen als — o Schrecken — von der entgegengesetzten Seite ein Wagen daherkam, der dieses Beginnen jäh vereitelte. Denn an dieser noch mit großen Prellsteinen besetzten Ecke ist allenfalls für ein glücklich liebend Paar, aber nicht für einen Malerlehrling und einen Wagen Raum. Von dem entgegenkommenden Wagen hart an die Wand gedrängt, hörte der angehende Pinselführer womöglich schon von fern die Todesuhr das letzte Stündlein schlagen, als der rettende Engel in Gestalt eines Polizeikommissars erschien, welcher ihn aus der bedrohlichen Stellung befreite und mit einiger Kraftanstrengung wieder in die kleine Schloßgasse zurückzog, sodaß er mit dem Schrecken davonkam. Erleichtert athmete er auf, warf sich in die Künstlerbrust und rief freudig bewegt aus: „Beinah war ich um die Ecke!"

—δ Eine Diakonissin aus Eisleben, die der tückische Typhus dahingerafft, wurde gestern hier vom Diakonissenhause aus zur letzten Ruhestätte geleitet. Längst mit dem Gedanken an ihren Tod vertraut, ist sie getrost und voll Glaubenszuversicht entschlafen. So hat ihr dem Dienst der Armen und Kranken geweihtes Leben — trotz ihrer schweren Leiden können wir es sagen — ein schönes und seliges Ende gefunden.

Städtisches Museum.

Ausstellung der sechzig Blätter des Prachtwerkes: „Die Schätze des Goethe-National-Museums in Weimar."

(Schluß.)

Den Greis zeigt uns Heinrich Kolbe's Oelgemälde aus dem Jahre 1822. Es stellt den Dichter dar „im schwarzen Fracke, mit den Sternen des Falken- und des St. Annen-Ordens, sowie mit dem Comthurkreuz des österreichischen Leopold-Ordens und der französischen Ehrenlegion, — also so wie er bei festlichem Anlaß seine Gäste zu empfangen pflegte." Zeitgenossen haben wiederholt die Porträtähnlichkeit dieses Bildes gerühmt.

Im Jahre 1829 fand sich der französische Bildhauer Pierre Jean David (d'Angers) in Weimar ein und schuf dort das Modell zu der von ihm später dem Dichter verehrten Colossalbüste aus pyrenäischem Marmor, welche jetzt in der Großherzoglichen Bibliothek in Weimar aufgestellt ist. Neben dieser Arbeit vollendete er das Medaillonporträt, dessen Reproduction ausgestellt ist. David gehört zu den wenigen Franzosen, dessen Gesichtskreis über Frankreich hinausreicht. Die Worte Schmarsow's über die Büste gelten mehr oder weniger auch von dem Medaillon: „Die gewaltig aufsteigende Stirn wirkt massig, fast erdrückend; sie ist übermäßig hoch im Verhältniß zum übrigen Gesicht: aber auch hier zeichnet sich das Knochengerüst scharf und sicher unter den faltigen Wangen. Die starken Brauen springen, wie die oberen Lider, weit vor und legen sich fast horizontal an die gradabsteigende Nase. Das Auge ist fein geschnitten, voll, nach unten gerichtet. Um die schmalen Lippen spielt ein ironischer Zug, nicht ohne Härte über dem festen Kinn. Ein muskulöser Hals trägt dies mächtige Gebäude aufrecht; die Haare sträuben sich und krönen es wie ein Wald."

Die letzte zu Goethe's Lebzeiten gefertigte Büste ist die von Th. Wagner aus dem Jahre 1832. Sie ist zwar nicht nach der Natur gearbeitet, sondern auf Grund der Weißer'schen „auf die Natur geformten Büste" und der Rauch'schen Statuette, verdient aber durch ihre lebensvolle Wahrheit alles Lob.

Goethe's Gattin Christiane, die Frau, welcher „unerhört viel Unrecht geschehen" (Henriette Schlosser), bei deren Tode aber Goethe schrieb: „Leere und Todtenstille in und außer mir", findet sich dreimal in unserem Werke dargestellt: erstens mit ihrem Söhnchen August nach einer Aquarelle von H. Meyer aus den Jahren 1792 und 1793, zweitens nach einer Zeichnung von F. Bury (1800) und einer Büste von Weißer (1812). Des Dichters Sohn, August von Goethe, ist nach dem Oelgemälde von E. Grünler (1828) und dem Relief von Thorwaldsen (1830) wiedergegeben, seine Gattin, Ottilie von Goethe, nach einer Zeichnung von H. Müller (1820?) und des Dichters Enkelkinder Walther, Wolfgang und Alma von Goethe nach Gemälden von G. Jäger (1853) und E. Baumann-Jerichau (1846) und einem Pastell von L. Seidler (1834?). Die sonst noch dargestellten, zum Goethe'schen Kreise gehörenden Personen seien wenigstens aufgeführt: Herzogin Anna Amalia, Großherzog Carl August, Großherzogin Louise, David d'Angers, Herder, Knebel, Lavater, H. Meyer, Rauch, Corona Schröter, W. Tischbein, J. J. von Willemer, Marianne von Willemer und Zelter.

Von „den Hunderten und aber Hunderten von Kunstgegenständen jeder Art, Handzeichnungen, Bronzestatuetten, Medaillon, Plaquetten, Majoliken, Erzeugnissen des Kunsthandwerkes u. a. m." konnte das Prachtwerk nur „Stichproben dieser verschiedenen Sammlungszweige" bringen, wenn es nicht unhandlich und für weitere Kreise zu theuer werden sollte. Zeichnungen folgender Künstler sind ausgewählt worden: Boucher (Weiblicher Akt), D. Chodowiecki (drei Zeichnungen), Guercino (S. Hieronymus), D. Hopfer (zwei Todtentanzbilder), A. Kauffmann (Goethe und Musen), Rembrandt (zwei Skizzen, Landschaft-Skizze), Rubens (S. Michael im Kampfe mit Dämonen), P. Vischer (Allegorie auf die Reformation, 1524) und von Goethe selbst eine Ansicht des Kapitols.

Die noch übrigen dreizehn Blätter bringen folgende Abbildungen: Antike Statuette der Viktoria, fünf antike Statuetten, Plaquette (Apollo und Marsyas), vier Plaquetten (1. Althäa tödtet ihren Sohn Meleager durch Verbrennen des Stabes, an dem des Sohnes Leben hängt, 2. Weib auf einem Delphin — Venus Anadyomene? —, 3. Amor als Besieger der Welt, 4. Hercules den Antaus erwürgend, zwei Plaquetten (Verkündigung, Geburt Christi), zwei Plaquetten (der richtende König Tmolus mit Apollo, Euterpe, Pan, Midas und Satyrn — Gruppe spielender Kinder), deutsche Medaillen, italienische Medaillen, eiserner Spiegelrahmen, Majolika-Schale mit David's Triumph, Majolika-Schale des Guido de Merlino (1542), italienische und deutsche Thongefäße, und drei Emaillen von P. Reymond (1571).

Nach dem Obigen ist es überflüssig, den inhaltlichen Reichthum des Ruland-Held'schen Werkes noch besonders hervorzuheben; die Ausführung der Lichtdruckreproduktionen steht auf der Höhe der Technik. Und so sei denn Allen die Besichtigung der Blätter im Museum nochmals empfohlen, und denen, welchen Goethe's Leben und Wirken werth ist und denen die matereillen Mittel zu Gebote stehen, der Erwerb des Werkes angerathen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

—v. **Hohenthurm**, 13. Sept. (Vom Manöverfelde.) Nach einem kurzen entscheidenden Treffen bei Landsberg und Gollma bezogen heute Mittag die Truppen ihre Quartiere, theils in Bürgerwohnungen, theils in Biwacks. Lustig flackerten am Abend die Biwack- und Wachtfeuer bei Hohenthurm, Niemberg, Brachstedt, Oppin und Plößnitz. Gegen ½5 Uhr Nachmittag überrumpelten die Mannschaften (36. und 71. Inf.-Reg.) des Hohenthurmer Biwacks die bei Oppin. Hartnäckig wurde um den Besitz des Dorfes Plößnitz gestritten. Am Abend ließen die Militärkapellen des 36. und 71. Reg. auf hiesigem Schloßhofe zu Ehren der anwesenden Generale ihre gediegenen Weisen erklingen. Von hier zieht sich das Manöver über Niemberg, Brachstedt nach Ostrau.

w. **Bernburg**, 13. Sept. (Selbstmord oder Verbrechen?) Heute früh wurde am Bahnübergang bei Solvayhall die verstümmelte Leiche eines 13 jährigen Knaben aufgefunden. Anscheinend ist derselbe von dem Zuge überfahren worden. Ein Arm und ein Bein waren vom Rumpfe vollständig getrennt.

= **Zeitz**, 13. September. (Feier. Straßenüberführung.) Gestern Vormittag in der elften Stunde gerieth nach dem Zeitzer Anz. das zum Grundstücke des Stadtgutsbesitzers Arno Otto Staack in Groitzsch gehörige, mit Erntevorräthen gefüllte Scheunengebäude auf unerklärliche Weise in Brand und wurde total zerstört. Der angestrengten Thätigkeit der Groitzscher Feuerwehr, sowie der mit Spritzen herbeigeeilten Mannschaften von Schnaudertrebnitz, Audigast, Großprießligk und Brösen ist es gelungen, das angrenzende Wohnhaus Staacke's vor der Zerstörung zu schützen. — Die Kgl. Eisenbahnverwaltung hat die Erbauung einer Straßenüberführung über den Bahnkörper in Aussicht genommen, um die Unzuträglichkeiten zu beseitigen, welche durch den Schienenübergang über die Weißenfelser Straße für Fußgänger und Fuhrwerk entstehen.

T. **Erfurt**, 13. September. (Anstrengende Jagd. In Freiheit gesetzt.) Um Mitternacht wurde der gestern der Polizei entwischte Eberhard von hier glücklich festgenommen. Er hatte sich in dem Hause Moritzgasse 44, wo er seine Wohnung hat, auf das Dach geflüchtet; nicht ohne Anstrengung wurde er von seinem luftigen Versteck von den Beamten heruntergeholt. E. hat eingestanden, das Bäckermädchen im Glacis überfallen und einen weiteren Angriff auf ein Mädchen in Schmira begangen zu haben. — Der Schächter Katzenstein, der sich wegen Verleitung zum Meineide in Untersuchungshaft befand, ist gegen eine Caution von 2000 Mk. aus der Haft entlassen.

S **Halberstadt**, 13. Sept. (Vom Wasserwerk.) Das Betriebsjahr des städtischen Wasserwerks pro 1. April 1888/89 zeigt eine bedeutende Zunahme der Wasserabgabe an Haushaltungen. Die Güte und Reichhaltigkeit des Wassers ist in dem vergangenen Jahre unverändert geblieben. Die Anzahl der Konsumenten ist von 870 auf 984 gestiegen, mithin eine Zunahme von 114 Konsumenten. Es sind in dem vergangenen Jahre 522288 cbm Wasser von 2 Maschinen gehoben worden. Das Wasserwerkkonto beträgt in Summa 513356 ℳ 83 ₰. Das Arbeits- und Betriebspersonal des städt. Wasserwerks ist bei der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln gegen körperliche Unfälle versichert und an Prämie dafür auf 5 Jahre 693 ℳ 63 ₰ bezahlt.

S **Vom Harze**, 13. Sept. (Schutzgeländer.) Ein höherer Ministerialbeamter, der vor Kurzem auf dem Hexentanzplatze

---

Fragen wir uns nun zum Schluß: wie ist es möglich, daß Jemand ein und dieselbe Person — zwar nicht gleichzeitig — aber doch in rascher Aufeinanderfolge abwechselnd hassen und lieben kann? Das ist nur denkbar, wenn Jemand des Gegenstandes seiner Liebe nicht ganz sicher ist, nicht die gleiche Gegenliebe voraussetzt. In den Momenten, in denen diese Unsicherheit überwiegt, wird er eifersüchtig sein; wenn er Gewißheit zu haben glaubt, daß er die Neigung der betreffenden Person eingebüßt, wird er diese hassen, wie jede andere Person, die sein Lebensglück zerstört hat; sobald er jedoch wieder Hoffnung schöpft, wird auch wieder die Liebe die Oberhand gewinnen. Die Ursache des Hasses und der Eifersucht bleibt also stets dieselbe, nur, daß sie in diesem Falle weniger außerhalb, als vielmehr in dem Subjekt selbst liegt. Von dieser Eifersucht verschieden ist die stets wachsame Aufmerksamkeit, sich die Gegenliebe der geliebten Person, auch wenn man derselben völlig sicher ist, zu erhalten. Diese unterscheidet sich in nichts von der gewöhnlichen Wachsamkeit über Glücksgüter, die geraubt oder gestohlen werden können; sie ist keine Leidenschaft „die mit Eifer sucht, was Leiden schafft", sondern einfach Klugheit, Vorsicht 2c.

Der Mangel an Eifersucht ist also keineswegs immer Mangel an Liebe; wohl aber kann fehlende Aufmerksamkeit dafür angesehen werden. Ersteres ist nur das Zeichen völligen Vertrauens; letzteres offenbart dagegen in der That Gleichgiltigkeit.

Wir glauben hiermit unsern Gegenstand zwar keineswegs erschöpft, aber vielleicht genug Anhaltspunkte für eine strengere Unterscheidung gewisser Empfindungen und eine genauere Selbstbeobachtung gegeben zu haben. Erst wenn wir uns und andere wahrheitsgemäß erkannt haben, ist die Vorbedingung der Besserung geschaffen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188909152-16/fragment/page=0002

weihte, hat angeordnet, daß auch der nach dem Bodethale zu noch uneingefriedigte Theil des Platzes (vom Hause nach dem „Riesenschloß“ zu), mit einem eisernen Schutz-Geländer auf Kosten des Fiskus versehen werde. Ein solches hat dort schon lange gefehlt, und es ist geradezu ein Wunder, daß an jener gefährlichen Stelle nicht bereits mancher abgestürzt ist. Wer von Westen oder Süden, von Treseburg oder der Viktorshöhe kommt, betritt den Hexentanzplatz in der Regel gerade dort, und wenn auch der Vorsichtige einige Schritte vom Abgrunde zurückbleibt, so giebt es doch Unvorsichtige und Tollkühne genug, die nicht bedenken, daß ein einziger Fehltritt sie dem Verderben weiht.

T. Aus **Thüringen**, 13. Sept. (Kennzeichen der Kreuzottern.) Man schreibt uns: Wiederholt sind in diesen Tagen in einigen Gegenden Thüringen junge Kreuzottern von Schulkindern gefunden und, für Blindschleichen gehalten, nach Hause getragen worden. Da leider schon öfter Kinder gebissen sind, mahnen wir hiermit zur Vorsicht gegenüber dieser gefährlichen Giftschlange, deren Biß unter Umständen den Tod herbeiführen kann. Die untrüglichen Erkennungszeichen der Kreuzotter sind der breite Kopf, die schwärzlichen, nach auswärts gekrümmten länglichen Flecken auf demselben und das längs des Rückens laufende Zickzackband. Die Ringelnatter erkennt man sicher an den hinter den Schläfen liegenden weißen Mondflecken.

X **Eilenburg**, 13. Sept. (Maul- und Klauenseuche). Unter dem Rindviehbestande des Brauereibesitzers Eduard Rudolph hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb die Gehöftssperre verhängt ist.

△ **Jena**, 13. Sept. (Die Wasserkalamität), welche durch Eindringen von Wasser in verschiedener Keller entstand, ist als beseitigt zu betrachten. Als Ursache des Uebelstandes ist das Platzen eines Rohres der Ammerbacher Leitung festgestellt worden.

— **Kleine Notizen.** Der Naturheilverein in Eisleben hielt am 12 eine Sitzung ab, in der Herr Postsekretär Städter einen Vortrag „über das Naturheilwesen“ hielt.

† Eine Illustration zu dem Recht des Stärkern wird aus Rahnsdorf mitgetheilt. Auf dortiger Flur wurde vorgestern ein eine Taube jagender Taubenstößer (Astur palumbarius) beobachtet, der sich auch von einer in einem Geschirr nahenden Jagdgesellschaft nicht auf die Dauer von seiner Beute abbringen ließ, vielmehr nach kurzer Pause aufs neue auf die Taube stieß. Ein Herr aus der Jagdgesellschaft schoß, um der verfolgten Unschuld zur Hülfe zu kommen, vom Wagen aus auf 100 Schritt auf den Raubvogel, traf aber mit diesem leider auch die Taube, die sich nun als eine Brieftaube auswies. Die so in ihrem Beruf gestorbene Taube trug unter anderm den Stempel: „Brieftauben-Verein „Teutonia“. Berlin. Große Friedrichstraße 290.“

† Das kaiserl. Jagdschloß Letzlingen erfährt zur Zeit eine gründliche Renovierung in seinen inneren Räumen. Wenn auch an dem Versammlungszimmer, Billardzimmer ꝛc. keine nennenswerthen Veränderungen als die gründlicher Reinigung vorgenommen werden, so erfahren um so mehr die Wohnräume des Kaisers vielfache Neueinrichtungen. So werden z. B. die bisherigen Oefen entfernt und durch Berliner Töpfer neue aufgeführt. Im „Saufang“ sind mit Rücksicht auf die bevorstehende Hofjagd bereits 41 schwere Sauen eingetrieben; im Jävenitzer „Saufang sind es deren bereits 52.

Aus aller Welt.

— **Von der Findigkeit unserer Soldaten** erzählen sächsische Blätter bei Gelegenheit des Kaiserbesuchs ein spaßhaftes Beispiel. Daß bei einer großen Parade auch ergötzliche Zwischenfälle vorkommen, wird sich Jeder denken können. So z. B. war die Ankunftslinie des Kaisers durch Flaggen abgesteckt und durch Infanterie- und Kavalleriekette abgesperrt. Nun versuchten es die Zuschauer, die Linie zu durchbrechen, um auf die andere Seite zu gelangen, und die Soldaten hatten ihre Noth, dies zu verhindern. Wegen solcher kleinen Uebertretungen wollte man natürlich Niemanden arretiren. Um aber einen Civilisten wieder auf die verlassene Seite zu jagen, dazu waren gewöhnlich drei Infanteristen sowie zwei Reiter nöthig, und das Publikum machte es sich sehr überflüssiger Weise zum Spaß, die Soldaten zu hänseln. Da kam ein Unteroffizier auf einen gediegenen Einfall. Sobald ein Civilist die abgesperrte Linie durchbrach, ritt ein Kavallerist auf ihn zu, nahm ihm den Hut weg, galoppirte nun mit demselben nach der Seite, wo der Ausreißer erst gestanden, und gab dort den Hut einem Infanteristen. Die „Hutlosen“ suchten nun selbstverständlich ihre Kopfbedeckung wieder zu erlangen, liefen dem Kavalleristen nach und erhielten erst auf der von ihnen verlassenen Seite den „18-Zoller“ zurück. Das Mittel half in kurzer Zeit, die „Ueberläufer“ stellten ihr verbotenes Handwerk ein.

Auf dem Wege von Coswig nach Moritzburg befand sich unter anderen Dekorationen auch eine Ehrenpforte mit einer großen Papptafel, auf welcher die Worte „Heil dem Kaiser“ standen. Der Kaiser, über die Aufmerksamkeit der biedern Landbewohner erfreut, wandte sich beim Durchfahren nochmals nach der Dekoration um. In herzliches Lachen ausbrechend, machte er sodann den König Albert darauf aufmerksam, daß auf der Rückseite der Tafel die Worte: „Doppelbier à Flasche 15 Pfg. Brauerei Coswig.“ standen — So erzählt die „Dresdener Zeitung.“

— **Vom VIII. internationalen Orientalisten-Kongreß** berichtet noch nachträglich die „Post“ über das in Stockholm stattgefundene Abschiedsfest:

In Stockholm fand am Freitag, 6. Sept., Abends 5 Uhr, das große Abschiedsbanket im Grand-Hotel auf Kosten des Komitees statt. Der Speisezettel war eine Sammlung köstlich-witziger Gedichte in den verschiedensten orientalischen Sprachen und Schriften, ein wirkliches Kunstwerk, das ein vollständiges Buch darstellt und auch im Buchhandel erscheinen wird. Ich füge ein paar kurze Proben aus demselben hier ein. Die Gänseleberpastete wird von Georg v. d. Gabelentz in Mandschu-Versen besungen, die in seiner eigenen Uebersetzung so lauten:

Vom Teich her hör' ich Geschnatter erklingen:
Es redet die Gans von den letzten Dingen.
„Und ist es vorbei mit des Lebens Pein,
Was wird unser ferneres Schicksal sein?“
Spricht Eine: „Es sitzen an Mälars Gestad'
Wohl hundert weise Männer zu Rath.
Und wenn sie sich stärken bei Mahl und Wein,
Wird Gänseleber willkommen sein.
Denn Indo-, Sino-, Egyptolog,
Die schätzen die Gänseleber hoch;
Auch Arab-, Altai- und Japanist
Der pâté de foie nicht abhold ist. —
Heil, wer für Edles das Leben läßt!
Ich fliege gen Stockholm, so viel steht fest!“
Und alle die andern begeistert schrein:
„Wir auch, wir auch!“ so stimmen sie ein.
Und siehe, wie flink sich die Schaar erhebt
Und rauschenden Fluges gen Norden schwebt!

Professor Haupt hat ein scheinbares Facsimile einer Keilschrifttafel geliefert, das sehr natürlich aussieht und über König Xisouthros berichtet. Derselbe flehte bei einem Opfer zum Gotte Ea, ihm ein neues Getränk zu spenden. Der gab ihm den Wein Bour-don. Und der König trank und trank. Das sah Tiamat, der Feind der Götter und Menschen, und sandte einen Dämon der Unterwelt, Namen Ka-ter (?). Derselbe schlug den König mit Krankheit. Ea entsandte darauf seinen Sohn Mérodach, ließ ihn den Fisch Sill (im Schwedischen giebt es merkwürdiger Weise auch einen gleichlautenden Fischnamen, „Hering“ bedeutend) und das Wasser Su-Da-Wat-Tin (? vergl. schwedisch Sodavattan) holen und damit den kranken König heilen. Es scheinen dann allgemeine Betrachtungen über die öfteren Einwirkungen des Ka-ter auf die Menschen und über seine Vertreibung zu folgen, doch zeigt der Ziegelstein hier zu viele Verletzungen, als daß etwas Sicheres geschlossen werden könnte. Ein hübsches Bildchen in assyrischer Darstellungsweise, auf dem ein Mann auf einen geflügelten Dämon mit Katzenkopf und drohend aufgesperrtem Rachen zuschreitet, indem er in der einen Hand einen Fisch und in der anderen eine Sodawasserflasche schwingt, scheint die kleine Geschichte als Bilderbuch für die reifere Jugend zu charakterisiren. — Das Diner war glänzend und zahlreiche Reden folgten einander.

Aus dem Leserkreise.

In der Gr. Ulrichstraße werden jetzt bekanntlich Gasleitungsrohre gelegt. Dabei liegen Bohlen und anderes Material auf der westlichen Seite der Straße auch des Nachts, ohne daß auf dieser Seite der Straße der Polizeivorschrift gemäß während der Nacht eine Laterne angebracht wäre. Wir würden es für angezeigt halten, wenn die Schuldigen in Strafe genommen und die unteren Polizeiorgane angewiesen würden, auf derartige Uebertretungen zu achten. Ferner möchten wir als geeignetes Thema zur Besprechung in den kommunalen Vereinen den Zustand unseres Pflasters da, wo die neuen Pferdebahngeleise und die Gasleitung in der Gr. Ulrichstraße gelegt sind, vorschlagen. Trotzdem die Steine an verschiedenen Stellen wiederholt herausgerissen und wieder eingesetzt sind, ist das Pflaster nicht besser, sondern eher schlechter geworden. Wie ein Unternehmer dabei etwas verdienen kann, ist nicht recht verständlich.
X.

Fremdenliste.

Stadt Hamburg. Frau Amtsrath Rabe mit Junker aus Ermsleben. Stadtrath und Direktor des Pfandbriefamts Dr. Gesenius mit Familie aus Berlin. Leszynsky mit Gemahlin und Seligmann mit Gemahlin aus Berlin. Rentier Movius mit Gemahlin aus New-York. Weingroßhändler Dalchow a. Charlottenburg. Rentier Behrens a. Hannover. Ingenieure L. Hofer und H. Ochmann aus Wien. Kaufl. Weber und Ryke a. Berlin. Kürschner a. Köln a. Rh. Schindler a. Plauen i. V., Samson aus Paris, Frambein aus Hamburg, Höpken aus Bremen, Hirschfeld aus Berlin, Malitzky aus Breslau, Diehl a. Hanau a/M. Mulder aus Potsdam, Kniep aus Lübeck, Grüderich aus Lennep, Schiffler aus Wien, Harms aus Bremen und Wetz aus Frankfurt a. M.

Hôtel Kronprinz. Landger.-Präsident Werner mit Frau a. Lissa. Rittmeister Fhr. v. Hagke a. Weisenfels. Pr. Lieutn. Possfeld aus Berlin. Frau Dr. Heinecke aus Gommern. Pastor Kühnemann a. Werdna. Kaufl. Schlötzer a. Zeulenroda, Bernsdorf aus Dresden, Daniel a. Aachen. Oelschlägel und Rißmann aus Magdeburg. Witte und Eisenberg aus Bremen, Erdmann und Fuchs aus Hamburg und Feitler aus Paris.

Listen der Schiffsschleusen an der Saale.

Rothenburg. Thalwärts. 12. Sept.: Richter, von Cörbetha nach Alsleben, Kohle. Köhler, von Dobis nach Trebnitz, Bruchsteine. Frahnert, von Weißenfels nach Cönnern, Flösse. 13. Sept.: Schlieter, von Halle nach Gröna, leer. Friedrich, von Trotha nach Alsleben, leer. Korn II, von Trotha nach Calbe, leer. Haase, von Dobis nach Trebnitz, Bruchsteine. Richter, von Wettin nach Gröna, desgl.

Bergwärts. 12. Sept.: Korn II, von Calbe nach Trotha, leer. Hübner, von Oderberg nach Halle, Bretter. 13. Sept.: Biel, von Trebnitz nach Dobis, leer.

Alsleben. Thalwärts. 12. Sept.: Eckardt, von Halle nach Hamburg, Güter. 13. Sept.: Bock, von Mucrena nach Meißen, Gypssteine. Schlüter, von Halle nach Gröna, leer. Korn, von Trotha nach Calbe, leer.

Bergwärts. 12. Sept.: Schleppdampfer, Capt. Korn, leer. Hübner, von Oderberg nach Halle, Bretter.

Calbe. Thalwärts. 12. Sept.: Oertelbeck, von Alsleben nach Berlin, Mauersteine. Korn, von Gröna nach Magdeburg, Steine. Eisermann, von Bernburg nach Stettin, Gerste. Derselbe, desgl. 13. Sept.: Schlieter, von Gröna nach Hamburg, Steine. Lucenius, von Aderstedt nach Trabitz, Steine. Emmer, von Calbe nach Hamburg, Zwiebeln. Töpper, von Calbe nach Magdeburg, leer. Winter, von Halle nach Hamburg, Thon. Derselbe, desgl. Derselbe, von Wettin nach Barby, leer.

Schiffsverkehr und Seewesen.

— Bremen, 13. September. Der Schnelldampfer „Saale“, Capt. H. Richter, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 4. Sept. von Bremen und am 5. Sept. von Southampton abgegangen war, ist heute 10 Uhr Vormittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

— Der Schnelldampfer „Augusta Victoria“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute Mittag 1 Uhr in New-York eingetroffen.

Industrie, Handel und Finanzen.

— Bericht über Stromfrachten vom Spediteur-Verein Herrmann u. Theilnehmer, Stettin und Hamburg. Der ungünstige Wasserstand der Elbe wirkt fortgesetzt höchst nachtheilig auf den gesammten Verkehr. Schiffer können die Fahrzeuge knapp zur Hälfte beladen und dabei ihre Reisen nur noch langsam fördern. Die vorhandenen Kahnräume stehen deshalb schon seit Wochen nur zu einem geringen Bruchtheil den Verladern zur Verfügung, sind erklärlicher Weise daher sehr gesucht und zu wesentlich höheren Frachten, nicht einmal zur vollen Befriedigung des jeweiligen Bedarfs erhältlich. Wir können somit auch heute nur über ungewöhnlich hohe Frachten berichten und nach Lage der Verhältnisse glauben wir nicht, daß im Laufe des Septembers auf billigere Raten zu rechnen ist; zu notiren ist heute für

nach	Chilisalpeter und andere Massenartikel per Kahn zu empfangen	Getreide in kompletten Ladungen	Stückgüter, Farbholz, Reis Oel ꝛc.
Magdeburg	65—70	65	80—90
Schönebeck	75	70	—.—
Wallwitzhafen	80	80	80—90
Riesa-Dresden	100—110	100—110	110—120

Pfennige per 100 Kilogramm.

Magdeburger Börse, vom 13. September 1889.

		Div. 1887	p. St. 1888	
Reichs-Anleihe			4	— —
Magdeburger Stadt-Obligationen			3½	101,70 B
Chemische Fabrik Buckau-Obligationen			5	— —
Dessauer Gas-Obligationen			4½	— —
Magdeburger Allgem. Versich.-Gesellschafts-Act. p. St. à 300 M. vollgezahlt		25	30	718,00 B
do. Feuerversich.-Actien p. St. à 3000 M. mit 20% Einzahlung		188	225	— —
do. Hagel-Versicher.-Actien p. St. à 1500 M. mit 33⅓% Einzahlung		55	75	575,00 B
do. Lebens-Versich.-Actien p. St. à 1500 M. mit 20% Einzahlung		20	17	— —
do. Rück-Versich.-Actien per St. à 300 M. vollgezahlt		45	45	— —
		Div. 1887	in % 1888	
Actien-Brauerei Neustadt Magdeburg	4	10	—	209,00 B
Caroline, consolidirte Bergwerks-Actien	4	5	6	— —
Chemische Fabrik Buckau-Actien	4	0	—	90,00 B
Dessauer Gas-Actien	4	9½	10	— —
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Niemberg	4	5	—	— —
„Kette“, Elbschiff.-Ges.-Actien	4	0	1	— —
Leoph. ver. chem. Fabr. St.-Actien	4	5	—	123,25 B
Magdeburger Allgemeine Gas-Actien	4	5	4½	96,00 B
do. Bankverein-Antheile	4	5	6	110,75 bz
do. Bau- u. Creditbank-Actien	4	10	12	184,50 B
do. Bergwerks-Actien	4	12	13	— —
do. do Stamm-Priorit.-Act.	5	13	13	— —
do. Privatbank-Actien	4	5 4/10	4 9/10	120,00 B
do. Straßenbahn-Actien	4	10	10	226,00 B
do. Theater-Actien	3½	3½	—	100,00 B
Marie, consolidirte Bergwerks-Actien	4	3	—	— —
Maschinenfabrik Buckau-Actien	4	0	0	102,50 G
Sächs. Thür. Braunkohlen-Verwerth.-Actien	4	7	7½	— —
do. do. Stamm-Prior.-Act.	5	7	7½	— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	12	16	301,50 G
Magdeburger Zuckerraffinerie-Stamm-Actien	4	3	—	— —
do. do. Stamm-Prior.	6	6	—	— —

Hallescher Zuckerbericht.

Halle a. S., den 13. September 1889.

Rohzucker. In letzter Woche ist die Haltung des Marktes zwar etwas fester gewesen, doch beschränkte sich das Geschäft auf wenige Pöstchen Nachproducte, weil Angebot neuer Waare noch fehlte.

Raffinirter Zucker. Die Bedarfsfrage machte sich in dieser Woche ziemlich lebhaft bemerkbar, und wurden zu endstehenden Notirungen wieder belangreichere Umsätze erzielt.

Heutige Notirungen.

Rohzucker per 100 Kilo. Granuladetzucker incl. —.— M. Krystall-Zucker I. incl. über 99,5% —.— M., do. II. incl. über 98% —.—. Kornzucker 96% excl. —.— M. Rendement 92% excl. —.— M., do. 88% excl. —.— M. Nachproducte 75% Rendement excl. 27.00—30,50 M.

Raffinirter Zucker für 100 Kilo bei Posten aus erster Hand. Raffinade ff. excl. —.— M., do. f. excl. 64.— M. Melis ff. excl. — M. do. m. excl. —. M. Würfelzucker I. incl. Kiste — M. Patent-Würfel 68.— Gem. Raffinade I. incl. —.— M. do. do. II. incl. 62 M. Gem. Melis I. incl. 59.00—.— do. do. II. incl. —.— M., Farin — Melasse zur Entzuckerung excl. Tonne —.— M. do., Brennereien excl. Tonne —.— M.

Telegraphischer Cursbericht der Hallischen Zeitung

Berlin, 14. September 1889.

Berliner Fondsbörse.

Diskonto-Commandit-Anth. 235.10. Mainz-Ludwigshafener E.-Aktien 123 70. 4% Ungarische Goldrente 85.10. 4% Russische Anleihe von 1880 91.90. Franzosen 97.—. Oesterr. Credit-Actien 163 90. Tendenz: Fest.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 186.70. Nov.-Dezemb. 189.— Still.
Roggen: Sept.-Oct. 156 50. Oct.-Nov. 157.20. Nov.-Dezember 158.50. Fest.
Gerste: loco 134 à 200.
Hafer: Sept.-Oct. 149 25.
Spiritus: 70er loco versteuert 36.60. September 36.50. 70er Sept.-October 34.90. Still.
Rüböl: loco 71.—. Sept.-October 67.—. April-Mai 62 40.

Wetterbericht der Hallischen Zeitung.

Nachdruck verboten.

Muthmaßliches Wetter am 15. September.

Schwacher, später auffrischender Wind bei wechselnder Bewölkung und Neigung zu Niederschlägen, mäßig warm.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Wien, 13. September. Einer offiziösen Berliner Meldung der „Polit. Korr.“ zufolge dürfte auch in der nächsten Zeit eine weitergehende Begünstigung der Schweineeinfuhr an der schlesisch-österreichischen Grenze als bisher nicht zu erwarten sein.

Mailand, 13. September. „Corriere della Sera“ erfährt aus Berlin, daß durch Vermittelung des Deutschen Kaisers der Gegenbesuch des Kaisers von Oesterreich beim König Humbert im Laufe des Monats Oktober in Neapel stattfinden werde. Da Kaiser Wilhelm zu derselben Zeit in Neapel eintreffen werde, würde es eine Drei-Monarchen-Zusammenkunft sein.

Mailand, 13. September. Nach Meldung der Turiner „Gazette del Popolo“ ist der Ausbruch des Concurses der Banca Provinziale in Bari unmittelbar bevorstehend, da die Banca di Napoli, deren Intervention angerufen wurde, nicht helfend eingreift; die Passiven übersteigen 10 Millionen. Der Generaldirektor des Instituts, Cavaliere Positano, hat seine Entlassung gegeben.

Neapel, 14. September. Als Crispi gestern Abend 6½ Uhr in der Straße Carraciolo mit seiner Tochter eine Spazierfahrt machte, schleuderte ein Individuum zwei Steine auf ihn, deren einer ihn am Kinn verwundete. Das Individuum wurde alsbald verhaftet und bezeichnete sich als ehemaligen Architectur-Zögling Emil Caporali, 21 Jahre alt. Crispis Wunde scheint eine leichte zu sein, denn er kehrte ganz ruhig nach Hause zurück. Die Bevölkerung ist sehr entrüstet.

Neapel, 14. September. Crispi brachte die Nacht ruhig und fieberfrei zu, der Verlauf der Wunde ist normal; noch in später Nachtstunde strömten Besucher nach seiner Wohnung; zahlreiche Telegramme sind eingelaufen.

Brüssel, 13. September. Für die Dauer der Theilnahme des Thronfolgers Prinzen Balduin an den deutschen Herbstmanövern ist demselben der hiesige Gesandtschafts-Attaché Graf Schmettau beigegeben worden. — Die belgische Regierung wird in den nächsten Tagen an zwanzig Personen Landesverweisungen erlassen.

Belgrad, 13. September. Der Ausgleich zwischen der serbischen Regierung und zwischen der französischen Eisenbahngesellschaft, deren Betrieb sequestrirt wurde, ist nahe, da es sich nur um eine Zifferdifferenz handelt. Serbien bietet 9 Millionen Francs, die Gesellschaft verlangt zehn Millionen.

Tages-Kalender für Sonntag 15. September:

Museum der Prov. Sachsen für heimathl. Geschichte u. Alterthumskunde: v. 11—1 Uhr in der ehemal. Residenz, Domgasse 5. — **Städtische Kunstsammlung** im Aichamt von 10 bis 6 Uhr. — **Volksbibliothek:** Vm. 11—12 im Rathhaus. — **Kunstgewerbe-Verein:** Lesezimmer und Bibliothek im Waage-Gebäude part., links, Vorm. 10 bis 12 Uhr. — **Kaufmänn. Verein:** Vm. 11 Vorstandsitzung. — **Kaufm. Verein „Frohsinn“:** Ab. 8 i. Café David“. — **Gesang-Verein „Helena“** (Gemischter Chor) „Kunzes Restaurant“ Wilhelmstr. 14. Gesell-

Hallesches Stadt-Theater.

Sonntag den 15. September. Beginn 7½ Uhr.

1. Vorstellung. (1. Abonn.-Vorstellung. Weiße Karten.)

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Acten von H. v. Kleist.

Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg . . . . Herr Rückert.
Die Kurfürstin . . . . Eleonore Mahr.
Prinzessin Natalie von Oranien, seine Nichte, Chef e. Dragoner-Regiments . . J. Greven.
Feldmarschall Dörfling . . . . . R. Friedrich.
Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General der Reiterei . . . . . F. Rinald.
Obrist Kottwitz, vom Regiment der Prinzessin von Oranien . . . . Carl Friedau.
Graf Truchß, Graf Hennings, Obersten der Infanterie . . . Edmund Doß. Arthur Runge.
Graf Hohenzollern, von der Suite des Kurfürsten . . . . L. Hofmann.
Graf Georg v. Sparren, Strang, Siegfried v. Mörner, Graf Reuß, Rittmeister . . . H. Gregor. C. Brinkmann. Adolf Schumacher. R. Perack.
Ein Wachtmeister . . . . Gottfried Greger.

Offiziere, Corporale u. Reiter, Hofcavaliere, Hofdamen, Pagen, Haiducken, Bediente, Volk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188909152-16/fragment/page=0003

schafts-Unterhaltungs-Abend 8–11 Uhr. — **Tukuverein „Ule“:** Vereinsabend mit Damen in „Wilke's Restaurant“. — **Verein Aphrodita** im „Ulrich-Hallen.“ — **Verein Einigkeit:** Gesellschaftsabend im „Reichskanzler“ 8 Uhr. — **Christliche Mädchen-Herberge, Marthahaus,** Gottesackergasse 2.

Tages-Kalender für Montag 16. September:

Kgl. Univ.-Bibl. geöffnet von 9–1 Uhr. Ausgabe resp. Abnahme von Büchern täglich in den beiden letzten Dienststunden. — **Bibliothek u. Lesezimmer der Kaiserl. Leopold.-Carol.-Academie der Naturforscher,** v. 3–6 in der Kgl. Univ.-Klinik am Domplatz. — **Börsenvers.:** Vorm. 8 Uhr im Börsengebäude. — **Patentschriften-Lesezimm.:** Magdeburgerstr. 4, I. 8–12 Uhr u. 2–6. — **Polytechnischer Verein:** Abds. 7–9½ Bibl. u. Lesezimmer im „Kronprinz“. — **Verein ehel. „36er“:** Abds. 8 Uhr in „Stadt Magdeburg“. — **Gabelsberger Stenographen-Verein:** Abends 8 Uhr Unterricht im „Reichskanzler“, Leipzigerstraße. — **Thiemescher Gesangverein:** Abends 7 Uhr Uebung für Damen, Ab. 8 für Herren in der „Dresdener Bierhalle“. — **Domkirchenchor;** Abs. 8 Uhr Uebung im Gartensaal des Hrn. Consist.-R. Göbel. — **Schachklub:** Abs. 8 im „Café David“. — **Hallescher Turnverein** Abends 8 Uhr in der städt. Turnhalle. — **Fachschule der Schuhmacher-Innung:** „Wilkes Restaurant.“ — **Gesangverein d. Bäcker-Innung** zu Halle a. S. u. Umgegend Nachm. 5–7 Uhr Uebungsst. im Rest. Aichamt gr. Berlin. — **Schneider-Innung** im „Altenburger Hof.“ — **Hotel Stadt Berlin:** Schachabend. — **Hallesches Volksbad Leipzigerstr. Nr. 6.:** von Vorm. 8 bis Abd. 9 Uhr — **Aich- und Waageamt:** 8–12 und 2–6 Uhr. — **Botanischer Garten:** 8–12 und 1–6 Uhr. — **Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.** Inspektor Merten, Arbeitsanstalt. — **Verpflegungsstation I.** für fremde Reisende ebendaselbst. — **Herberge zur Heimath:** Mauergasse 6b. — **Christliche Mädchen-Herberge, Marthahaus,** Gottesackergasse 2.

1526 **Kampf gegen Krankheit und Siechthum!**

Neue Erfolge. Daß in Krankheitsfällen, wo bestimmte Organe des menschlichen Mechanismus nicht mehr lebensfähig sind, Heilung unmöglich ist, weiß Jedermann: Daß aber in vielen schweren Fällen, wo die Aerzte rathlos dastehen, häufig noch Heilung und Besserung erzielt werden kann, das beweist wiederum klar und deutlich der folgende Bericht. Herr M. Wiedemann, Steinsetzermeister zu Höchstädt (Donau) welcher infolge seiner Humanität und Fürsorge für seine kranken Mitmenschen von, allen welche ihn kennen, hoch geschätzt wird, schreibt, daß er nicht nur an sich selbst, sondern auch in seinem Wirkungskreise ganz erstaunliche Fälle von der Wirksamkeit der Sanjana-Heilmethode erlebt habe bei Krankheitsfällen, welche jeder früheren ärztlichen Behandlung gespottet hatten. Herr Wiedemann berichtet unter anderem, daß ein schweres Nervenleiden, welches 8 Jahre hindurch der Behandlung 4 tüchtiger Aerzte widerstanden hatte, wobei der Patient thatsächlich nicht mehr wußte, was er ½ Stunde zuvor gesagt oder gethan hatte, und Lebensmuth, Arbeitslust und jede Freude am Dasein verloren hatte, infolgedessen für seinen Beruf fast untauglich war, durch Anwendung der Sanjana-Heilmethode in wenigen Wochen gänzlich geheilt wurde. Aehnliche erstaunliche Erfolge berichtet Herr Wiedemann von der Wirkung der Sanjana-Heilmethode bei Lungenschwindsucht und verschiedenen schweren Krankheiten: der Herr Berichterstatter wird auch gewiß, soweit es seine Zeit erlaubt jedem Kranken Auskunft über dieses ausgezeichnete Heilverfahren ertheilen. Im Uebrigen kann Jedermann die Sanjana-Heilmethode gänzlich kostenfrei beziehen durch den Sekretär der Sanjana-Company, Herrn Paul Schwerdfeger zu Leipzig. [17804

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Minna Alb mit Hrn. Eugen Lentz (Stuttgart). Frl. Sylvia Hubert mit Hrn. Rittergutspächter W. Gebel (Skalow b. Koschmin). Frl. Bertha Richter mit Hrn. Kaufmann G. Eißner (Leipzig).

Verehelicht: Hr. August Bonneß mit Frl. Marie Behm (Dessau). Hr. Heinrich Stauff mit Frl. Margarethe Körfer (Köln).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Julius Frank (Chemnitz). Hrn. H. Hanus (Breslau). Eine Tochter: Hrn. Dr. Ernst Schrader (St. Paul). Hrn. F. Warnke (Danzig). Hrn. Willy Michels (Plaue a. Havel).

Gestorben: Frl. Jenny Luise Herfurth (Chemnitz). Hrn. Oberamts-Thierarzt Schmid Sohn Kurt (Horb). Hr. Lehrer Karl Tiffert (Kapitz b. Bingerau). Frau Käthchen Hoffmeister, geb. Neurohr (Ludwigsburg). Hrn. Rud. Martin Sohn Paul (Steinau a. O.

Amtliche Bekanntmachungen.

Diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1890 ein bisher betriebenes Hausirgewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich im Laufe dieses oder des nächsten Monats an den Markttagen während der Vormittagsstunden von 8–12 Uhr in meinem Geschäftszimmer zu melden.

Wer einen Wandergewerbeschein bereits besitzt, hat solchen nebst einem Führungsatteste seiner Ortsbehörde vorzulegen; wer aber ein Hausirgewerbe erst anfangen will, hat außer dem Führungsatteste noch einen Nachweis über sein Alter beizubringen.

Die Gemeindevorsteher haben gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Ortseinwohner zu bringen. [17549

Halle a/S., den 3. September 1889.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
Geheime Regierungs-Rath.
C. v. Krosigk.

Nach Mittheilung der Direction der Provinzial-Hebammen-Lehr-Anstalt zu Wittenberg können Personen, welche in derselben ihre Entbindung abwarten wollen, vom 1. October 1889 bis Mitte März 1890 und zwar vier Wochen vor der Niederkunft unentgeltlich aufgenommen werden. [17855

Halle a. S., den 9. September 1889.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.
Geheime Regierungs-Rath.
C. v. Krosigk.

Es wird hiermit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß vom 1. September cr.

1. der Schuhmachermeister **Louis Krüger** zu **Trebnitz** als Ortskassirer unserer Zahlstelle in **Trebnitz**, und
2. der Beamte **Kästner** in **Schwoitsch** als Ortskassirer unserer Zahlstelle in **Schwoitsch**

bestellt ist.

Halle a. S., den 2. September 1889. [17847

Der Vorstand
der Ortskrankenkasse des Saalkreises.
Dr. H. Neubaur,
Vorsitzender.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters **Valentin Doerner** zu **Zörbig** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 19. October 1889, Vormittags 9 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 2, bestimmt. [17839

Zörbig, den 11. September 1889.

Koch,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Privattransitläger für Zucker

empfehle in meinen großen Speicherräumen (über 100,000 Ctr.) an den Bahnen mit Schienenverbindung und an der Schifffaale eigne Ladestelle. Spedition, Verladung u. s. w. billigst. [17215

August Mann, Halle a. S., Schiffsaale.

Familien-Nachrichten.

Margarethe Hoffmann
Max Ett, Pfarrer
Verlobte. [17832
Berlin. **Wichtshausen i. Th.**

Am 12. September starb in Friedland in Schlesien unser lieber Schwiegersohn, der Hauptmann im 18. Infanterie-Regiment [17842

Max Wollschläger.

Weißenfels, den 13. September 1889.

Bergrath **Bischof** und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag um 5¼ Uhr endete ein sanfter Tod das Leben unseres theuren Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters des **Altsitzers Friedrich Becker,** was entfernten Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung, mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch ergebenst anzeigen [17880

Ober-Teutschenthal, den 13. Septbr. 1889.

Die Familien:
Becker. Reussner, Eisdorf.
Eisengräber, Halle a. S.

Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung“ zu Halle.
Verantwortlich: Chefredakteur Dr. Richard Hamel für Politik, Feuilleton und den übrigen Inhalt ausschließlich des Nachbezeichneten; Redakteur Martin Leist für Lokales, Provinzielles, Theater und Musik; L. Lehmann für den Handels-, Börsen- und Inseratentheil — sämmtlich zu Halle.
Die Redaktion ist geöffnet von 5½ Uhr Morgens an. Der Chefredakteur ist zu sprechen Vorm. 10–½11 Uhr und Nachm. zwischen 1–2. Am besten wende man sich schriftlich an denselben. Redakteur Leist ist zu sprechen Vorm. ½10–½11 und von ½12–½1 Uhr. Die Expedition (Inseratenannahme und Geschäftsangelegenheiten) ist offen von 7 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender baulicher Erneuerungsarbeiten in dem Geschäftszimmer der städtischen Sparkasse bleibt die letztere während der Zeit

von Freitag, den 13. bis Montag, den 16. September cr.

einschließlich für allen Verkehr geschlossen. 17626

Halle, S., den 9. September 1889.

Das Directorium der städtischen Sparkasse
gez. Schneider.

Actien-Malzfabrik Eisleben.

Zufolge Beschlusses des Aufsichtsrathes vom heutigen Tage findet die diesjährige [17838

ordentliche General-Versammlung

der Aktionäre der Aktien-Malzfabrik Eisleben, am **Sonnabend den 12. October ds. Js.,** Nachmittags 4 Uhr, im Saale des Mansfelder Hofes hierselbst statt.

Die Herren Aktionäre werden hierzu mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß die Aktien, rücksichtlich deren das Stimmrecht beansprucht wird, bis zum 10. October d. J. bei der Gesellschaftskasse, woselbst auch die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung pro 1888/89 und der Verwaltungsbericht bezüglich der abgelaufenen Campagne vom 22. d. Mts. ab ausgereicht werden, gegen Empfang der Quittung und der Eintrittskarte zu hinterlegen sind.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Aufsichtsrathes und des Vorstandes.
2. Vorlegung der Jahresrechnung pro 1888/89 mit den Revisionsberichten, Feststellung der Bilanz und der Gewinnvertheilung sowie Ertheilung der Decharge.
3. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Herren Stadtrath Beinert und Justizrath Hof.
4. Wahl zweier Superrevisoren und eines Stellvertreters pro 1889/90.

Eisleben, den 12. September 1889.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes
Hof, Justizrath.

Landwirthschaftsschule in Hildesheim.

Anmeldungen für das **Winterhalbjahr** werden baldigst erbeten. Die Aufnahme **neuer Schüler** und **Hospitanten** erfolgt **Montag den 14. October.**
16641] **E. Michelsen, Direktor.**

Kaufet Euch Land!

Gutes, Fruchtbares und Billiges Ackerland,
im Staate KANSAS, Nord-Amerika.

Gutes, uncultivirtes Land für 20 Mark per Morgen. Liefert schon im ersten Jahre gute Ernte. Theilweise cultivirtes oder extra gutes Land für 40 Mark per Morgen. Land von 40 Morgen aufwärts. Reicher Boden, gutes Wasser, herrliches Klima das ganze Jahr hindurch. Keine Dürre, gute Ernte jedes Jahr. Die diesjährige Ernte übertrifft sogar diejenige der früheren Jahre. — Haupt-Producte: Mais, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffeln und alle Arten Gemüse. Viehzucht, besonders Schweinezucht. Freie Weide. Neueste Industrie. Anbau von Zuckerrohr, sehr lohnend. — Die Beschreibung des Landes wird postfrei versandt, und beliebe man sich brieflich oder persönlich um nähere Auskunft zu wenden an den General-Agenten der E. K. Nevling'schen Kiowa Land-Compagnie, Herrn Jos. Denkinger, Sophienstraße 44, 2. Etage, St. Pauli, Hamburg. [17867

Eine Pachtung

von 800–1000 Morgen Rübenboden wird von einem zahlungsfähigen Pächter sof. zu pachten ges. Geehrte Off. nimmt entgegen **F. Ballhausen, Magdeburg.**

Gutsankauf.

Ein Gut wird mit 600,000–900,000 *M* Anzahlung, eins dito mit 400,000–500,000 *M* Anzahlung zu sof. kaufen gesucht. Hauptbedingung nur Rübenboden
F. Ballhausen, Magdeburg. [17830

Gelbgießerei-Verkauf.

Eine in der Magdeburger Gegend gelegene Gelbgießerei u. Maschinen-Reparaturwerkstatt mit Dampfbetrieb ist Verhältnisse halber **möglichst bald** zu verkaufen. [17197

Das Geschäft besteht über 20 Jahre, erfreut sich einer guten, treuen Kundschaft, besonders **Zuckerfabriken,** und ist sehr gut gelegen.

Das Geschäft würde zwei tüchtigen Geschäftsleuten, 1 Gelbgießer und 1 Maschinenbauer, eine sehr gute Erwerbsquelle bieten.

Anfragen von Selbstreflectanten sind zu richten unter **T. 1** an die Expedition d. Zeitung.

Am 1. Oktober tritt ein anderweiter Fahrplan der Züge in Kraft. [17845

Der die diesseitigen Strecken und einen größeren Theil der anschließenden Bahnen umfassende Taschen-Fahrplan ist vom 26. dieses Monats ab bei sämmtlichen diesseitigen Billet-Expeditionen und Bahnhofs-Buchhändlern zum Preise von 10 Pfennig käuflich zu haben. Das Norddeutsche Eisenbahn-Kursbuch erscheint voraussichtlich am 30. September. Dasselbe ist zum Preise von 50 Pfennig bei den diesseitigen Bahnhofs-Buchhändlern, den Billet-Expeditionen

a. des diesseitigen Bezirks,
b. der Königlichen Eisenbahn-Direktionen zu Altona und Hannover,
c. der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn,

sowie in **beschränktem** Maße bei den Billet-Expeditionen der Königlichen Eisenbahn-Direktionen zu Berlin, Frankfurt a. M., Erfurt und Bromberg käuflich zu haben.

Magdeburg, den 13. Sept. 1889.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

20–22000 Mark
auf **sichere Hypothek** sogleich oder per **1 Januar** gesucht. [17869
Gefl. Offerten unter **G. H. 6120** befördern **J. Barck Co.** hier.

Rittergüter-Verkauf.

In der Provinz Sachsen:

Rittergt.	6000 Mrg..	Pr.	2,000000 *M*.
„	1400	„ „	250,000 „
„	1080	„ „	430,000 „
„	1200	„ „	360,000 „
„	900	„ „	300,000 „
„	800	„ „	285,000 „
„	500	„ „	150,000 „
„	500	„ „	225,000 „
Landgut	560	„ „	225,000 „
„	360	„ „	140,000 „

In der Ost-Priegnitz:

Rittergut. 1730 Mrg., Pr. 530,000 *M*.

Mehrere Inhaber vorstehender Güter sind Actionäre von Zuckerfabriken.

Nähere Auskunft zu ertheilen hat Auftrag [17850

F. Ballhausen
Magdeburg, Kronprinzenstr. 6.

Ein Reitpferd, passend für Beamte, steht billig auf Dom. **Strohwalde b. Gräfenhainichen** zum **Verkauf.** [17718

H. M. I.

10–15,000 *M* sind gegen 5% Zinsen auf lange Jahre gegen gute Sicherheit zu verleihen. Solide Reflectanten wollen postl. Halle a. S. ihre Adresse etc. abgeben. [16010

60,000 Mark erste Hypothek zu 4½% per 1. October cr. gesucht. Selbige läuft noch 12.000 Mark unter der Feuerversicherung und 30.000 Mark unter der Werthtaxe aus. Vermittler verbeten. Offerten unter **2018 T.** befördert die Expedition dieser Zeitung.

45.000 Mk. zu 4%
suche ich als sicherste erste Hypothek auf mein hochherrschaftliches Hausgrundstück. Offerten bitte ich unter **2017 S.** in der Exped. dieser Ztg. abzugeben. [17783

Haus-Verkauf.

Vier gut verzinsl. **herrschaftliche** Hausgrundstücke mit Vor- und Hintergarten — **am Mühlweg, Friedrichsplatz, Steinthorplatz, und an der Magdeburgerstraße gelegen** — sollen äußerst preiswerth durch mich verkauft werden. Hypotheken stehen fest. Anzahlung mäßig, nach Uebereinkommen.

Kaufliebhaber erfahren alles Nähere kostenfrei bei [17854

Otto Will,
Brüderstraße 11.

Holz-Auktion.

Donnerstag, den 26. September cr. Vormittags von 9 Uhr ab werden (im Forstrevier **Ermlitz-Oberthau** im sogen. **Oberthauer Stebenholz**) ca. 440 rm. Unterholz (Langhaufen) 9 rm Pappelnscheit, 28 Stück Rüstern-Nutzstücken 2c. mit 14,87 Festm. Inhalt meistbietend verkauft. [17899

Ermlitz, den 11. September 1889.

Der Förster Lachmann.

Fächer-Palme

Eine schöne große Latania borbonica, passend für Wintergarten sowie für Gärtner zum **Schneiden,** steht zu verkaufen **Trotha Nr. 114.**

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes **Comptoirpult** wird zu kaufen gesucht. **Walter Coja, Eisleben.** [17840

Frettchen,

gut eingejagt, meistens vom vorigen Jahre, sind abzugeben auf Rittergut **Goseck bei Weißenfels.** [17833

Einen 1½j. **Bullen,** schwarzscheckig verk. **Heinrich,**
17808] **Beunstedt.**

Offene u. gesuchte Stellen.

3 ält. cautionsfähige Verwalter, u. 2 jüng. Verwalter suchen zum 1. Oct. u. 1. Nov. d. d. Landwirthschaftl. Placirinstitut Halle a. S. Thurmstr. 1.

Für Insp., Verwalter und Rechnungsführer sind gute Stellen angemeldet.
Landwirthschaftlicher Beamten-Verein Braunschweig. [17813

Für eine Herrschaft suche ich einen fleiß. intelligent. j. Rechnungsführer m. landwirthsch. Kenntn. u. 1. Brenner A. Werner Insp. Breslau Schillerstr. 12.

Tüchtige Tapeziergehülfen werden eingestellt. [17844
Naumann's Möbelfabrik.

Ein ordentlicher, zuverlässiger

Hausmann

wird für ein herrschaftliches Haus zum 1. Oct. d. Js. gesucht. Schriftliche Anerbieten unter Beifügung von Zeugnissen sind niederzulegen unter Chiffre **U. 9.** in der Expedition d. Hallischen Zeitung, gr. Märkerstr. 11. [17829

Knechte, Haus- u. Viehmädchen **finden** sof. u. 1. Oktbr. bei hohen Gehalt gute Stell. d. Fr. **Klar,** Kl. Schlamm 1.

Placirinstitut f. Damen bess. Stände **M. Seidler, Halle a. S. Thurmstr. 1.**

Zu wissenschaftl. wirthschaftl. und geselliger Ausbildung ist durch Krankheit einer Mutter plötzlich 1 Platz in meiner Pension zum 1. Okt. freigeworden, oder auch für 1 Schulkind. Bitte um gefällige baldige Anmeldung. [17869

verw. Pastor Fritzsche,
und Töchter,
Halle a/S., Thorstraße 33.

Pension f. Schüler höh. Lehranstalten [17380
Dr. G. Schmilinsky G.-L. Wilhelmstr. 2 II

Vermiethungen.

Kostenfreier Nachweis
leerstehender Wohnungen, sowie Eintragung v. Vermiethungen geg. geringe Gebühr Brüderst. 6, I. u. Breitestr. 32.
Haus- und Grundbesitzer-Verein
Halle a/S. [17794

Gesucht

möbl. St. u. K. z. 1. Okt. für einen einzelnen Herrn in der Nähe des Marktes. Offert. mit Preisang. unt. M. R. an d. Exped. d. Ztg.

Ruhige **Rentiersleute** suchen eine **Wohnung** zu etwa 1200 Mk. in stillem kl. Hause mit größerem Vorgarten, können auch zwei Etagen sein. Offerten unter **U. 4** an die Expedition dieser Zeitung. [17821

Karlstr. 11 sind herrsch. Wohnung von 6–8 Zimmern zu vermieth. Besichtigung von 10–12 Uhr. [17755

Gr. herrsch. Beletage, auch Mansard, zu verm. Lafontainestr. 24. [1781

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei zu Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818890152-16/fragment/page=0004
DFG

Erste Beilage zu № 216 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.

Halle, Sonntag, 15. September 1889.

Hallische Lokalnachrichten vom 14. September.

(Der Abdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

—o In der am Dienstag unter Vorsitz der Hrn. Dr. Heyer abgehaltenen Monatsversammlung des Gartenbau-Vereins wurde die von Herrn Nebert angeregte Frage erörtert: Wann ist die passendste Zeit, die an edlen Tannen häufig vorkommenden Auswüchse und Verkrüppelungen, durch ein Insekt hervorgerufen, zu entfernen? Die Frage gab Anlaß zu längerer Debatte, an der sich die Herren Dr. Heyer, Spindler und Straus sen. betheiligten. Im Allgemeinen war man der Ansicht, daß man das Insekt so früh als möglich, sobald man es bemerkt, verfolgen müsse, was im Mai am jungen Trieb am besten geschehe, da dann der Baum auch die Wunden am besten auswachse. Verwundet man die Bäume nach Johanni noch stark, so tritt in der Regel der schädliche Harzfluß ein. Es wurde zugleich hervorgehoben, daß man auch Steinobst zu Johanni und nicht erst später schneiden müsse, da die Wunden da noch durch Callus schnell überwuchert werden und den sogenannten Gummifluß verhindern. Der von Herrn Straus jun. angekündigte Vortrag wurde bis zur nächsten Sitzung verschoben. Herr Amtmann Hentschel hatte in Carlsbad die Beobachtung gemacht, daß an jungen Fichtenschonungen eine Menge junger Bäume total von den obengenannten Insekten befallen wären und zwar meist nur an der Lisière, während er weiter nach innen sehr wenig befallene Bäume gefunden habe. Die Erscheinung wird damit erklärt, daß das fliegende Insekt die Tannen von der Lichtung aus im ersten Ansturm besetzt habe und nur vereinzelte weiter vorgedrungen seien. Herr Straus sen. kommt noch einmal auf die gefährliche Blutlaus zurück und theilt mit, daß an der früher Hampfelschen Ziegelei (Bölbergerweg) vor Jahren zwei starke Apfelbäume gestanden hätten, die total von der Blutlaus besetzt gewesen seien. Glücklicherweise hatte sich der Besitzer bestimmen lassen, dieselben vorsichtig fällen zu lassen, und an Ort und Stelle total zu verbrennen. Es wird die Ansicht laut, daß ältere Bäume, von der Blutlaus befallen, überhaupt nicht zu retten seien. Ausgestellt waren von Herrn Aug. Spindler Dracaena indivisa in sehr guter Kultur; denselben wurde der 2. Preis zuerkannt. Als Preisrichter fungirten die Herren Dr. Heyer, Rosch, Schroeter, Hentschel und Straus. Als Mitglieder angemeldet wurden die Herren Köntgl. Baurath Seiburger, Oberbergamts-Sekretär Brünner und Buchhändler Hoffstetter.

—d Ueber die morgen (Sonntag) im „Prinzen Karl" konzertirenden „Wiener Tanzsängerinnen" lesen wir in einem auswärtigen Blatte: Alle die schwungvollen Märsche und die elektrisirenden Dreivierteltakte, die uns aus dem Concert und noch weit besser aus dem Tanzsaal bekannt und vertraut sind, hier erneuern wir ihre Bekanntschaft aus dem Munde fescher Wienerinnen (ohne unsererseits für die Nationalität eine Bürgschaft zu übernehmen). Die frischen Stimmen, die schmucken Kostüme, das außerordentlich „klappende" Zusammenspiel und -singen und vor allem der flotte Vortrag, der die Zuhörer mit fortreißt und Hände und Füße die entsprechenden Taktbewegungen unwillkürlich mit ausführen läßt, daneben auch der unterlegte Text der Märsche und Tänze werden auf Niemand ihre Wirkung verfehlen.

— d In einer der letzten Nächte wurden dem Kohlgärtner G. in Capellenende ca. 15 Schock Meerrettig im Werthe von ca. 90 ₰ gestohlen. Des Diebstahls verdächtig waren die Bahnarbeiter Carl und Emil Sch. in Burg b. R. Bei einer sofort vorgenommenen Haussuchung fand sich zwar der gestohlene Meerrettig nicht mehr vor, wohl aber wurde eine große Anzahl anderer Feldfrüchte ꝛc. gefunden und in Beschlag genommen, die in letzter Zeit in Wuschdorf und Sticheisdorf gestohlen worden waren.

—β Im Grundstück am Hafen Nr. 4 wurde vor einigen Tagen ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb hat mittelst Schmiereseife ein Fenster im Comtoir eingedrückt, ist dann eingestiegen und hat ein Schreibpult erbrochen, aus welchem er 25 ₰ Kleingeld, sowie 2 bis 3 ₰ Briefmarken entwendete. Der Verdacht lenkt sich auf einen Arbeiter, der kürzlich aus dem Geschäft entlassen ist und mit den Lokalitäten vertraut war.

—β Im Grundstück Königsstraße 2 wurden Anfangs dieses Monats aus dem Kellergeschoß ein Gewehr, 1 Paar Halbstiefel und 2 Winterüberzieher gestohlen. Der Diebstahl war durch Einbruch von der Straße aus verübt worden. Der Dieb ist jetzt in dem Arbeiter Heine von hier ermittelt worden. Derselbe wurde in Wörmlitz aufgegriffen, wo er sich mit dem Gewehr herumtrieb. Bei seiner Festnahme fand man noch einige silberne Löffel bei ihm vor, die vermuthlich ebenfalls gestohlen sind.

—d Vor einigen Tagen kurz nach 8 Uhr Abends wurde der Arbeiter V. hier vor dem Hause Merseburgerstraße 37 von dem Arbeiter Sch. hier und noch einem andern unbekannten Manne überfallen und mit einem Messer in den Hals und Kopf gestochen, in Folge dessen V. in die Klinik gebracht werden mußte, in der er sich noch befindet. Derselbe war von einem Restaurateur beauftragt worden, vor dessen Hause aufzuwassen, ob ein etwa im Hause wohnender Arbeiter mit seinen Sachen ohne Zahlung der Miethe ausrücken würde. Kaum hatte sich V. an den Thorweg begeben, als er auch schon in der vorbezeichneten Weise überfallen wurde. Der Thäter, Arbeiter Sch., hat noch nicht ermittelt werden können.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.)

ck **Lauchstädt**, 13. September. (Selbstmord.) Am 11. d. Mts. wurde der Arbeiter Wilhelm Wagner aus Rockendorf in einem Garten zu Neukirchen erhängt aufgefunden. Es war eine Privatklage gegen ihn anhängig, welche nächstens vor dem hiesigen Gericht verhandelt werden sollte. Man nimmt an, daß er sich deshalb das Leben genommen hat.

⌒ **Torgau**, 13. September. (Berufung. — Hopfenernte. — Gastpredigt.) Herr Maler Wollschläger von hier ist nach Hamm (Westf.) berufen worden, um die Leitung der im Januar daselbst im großen Saale des Lutherhauses stattfindenden Aufführungen von „Lebenden Bildern aus Dr. Martin Luthers Leben" zu übernehmen. — Die Hopfenernte fällt im Allgemeinen besser aus, als man erwartete und liefert ein vorzüglich helles Produkt. Leider scheinen die Reute wieder recht niedrig werden zu wollen und man hört vielfach von Ausroden der Pflanzungen, weil sie um schon seit einer Reihe von Jahren nicht die Unkosten decken. Da jetzt gegen früher so viel Bier gebraut und konsumirt wird, ist es auffällig, daß es im Hopfengeschäft so flau ist und die Vermuthung liegt sehr nahe, daß in den Brauereien vielfältig Surrogate gebraucht werden mögen, die Bitterstoff enthalten. — Am Sonntag hält Herr Diakonus Palme-Delitzsch hier eine Gastpredigt.

✉ **Weimar**, 13. Sept. (Aus der Kämmereirechnung.) Dem soeben veröffentlichten Auszuge aus der Kämmereirechnung für das Jahr 1888 entnehmen wir folgende Daten: Die ordentliche Einnahme betrug 497 544 ℳ 50 ₰; hierzu lieferten die Gemeindeeinkommensteuern 229 705 ℳ, die Verbrauchs- und ähnliche Abgaben 75 932 ℳ, die Sporteln u. Strafgelder 15 002 ℳ, der Grundeigenthumsertrag 26 062 ℳ. Die ordentliche Ausgabe betrug 458 006 ℳ 32 ₰; davon entfallen 114 224 ℳ auf Pflasterungen und Kanäle, 90 012 ℳ auf Verwaltungsaufwand, 65 973 ℳ auf Schulwesen und 40 927 ℳ auf Feuersicherheitseinrichtungen, Wasserleitungen und Brunnen. Es konnte demnach auf dieses Jahr eine Gewährshaft von 39 538 ℳ übertragen werden, während etatsmäßig für diesen Posten nur 24 601 ℳ vorgesehen waren. Die außerordentliche Einnahme und Ausgabe balancirt mit 322 902 ℳ 28 ₰; zu ersterer gehören u. A. 296 212 ℳ zurückgezahlt erhaltene Darlehen, zu letzterer ein Posten von 147 979 ℳ für Herstellung eines Hauptkanales nach der Ilm, einer von 22 288 ℳ für den Umbau des „Viaductes", einer von 22 249 ℳ Kaufgelder für den an die Weimar-Kaltenberger Bahn übereigneten Grund und Boden, einer von 18 677 Mark für Landankauf zur Erweiterung des Friedhofes. — Das Gesammtvermögen der Stadt beträgt 2 607 458 ℳ.

✉ **Weimar**, 13. Septbr. (Vom Hofe. Züchtigung.) Ihre Hoheit die Frau Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg hat sich zum Besuche der Großherzoglichen Familie nach Schloß Ettersburg begeben. — Der Lehrer S. aus Buttstädt wurde von der hiesigen Strafkammer wegen Vergehens gegen die Ministerialverordnung über das Züchtigungsrecht — er hatte einer Schülerin mit einem Rohrstöckchen 2 Streiche auf den Rücken gegeben — zu 10 ℳ Geldstrafe verurtheilt.

W Eisenach, 13. Sept. (Bierpreise.) Der Preis für das einheimische Bier schwankt in den öffentlichen Wirthschaften Eisenachs und seiner Umgebung zwischen 12 und 15 Pfennig für ½ Liter. Die zum Verein Eisenacher Wirthe gehörigen Restaurateure ꝛc. werden infolge eines Vereinsbeschlusses das ½ Liter vom 20. September ab nur noch für 13 ₰ ausschänken, da der Preis von 12 ₰ ihnen im Hinblick auf die Brauereipreise und im Vergleich zu den auswärtigen Gasthauspreisen als nicht angemessen mehr erscheint.

C Sondershausen, 13. September. (Unser Landtag) berieth gestern u. A. eine Vorlage betreffend eine Ausdehnung der dem Ministerium gewährten Ermächtigung zur Zinsherabsetzung auf 4% auch für solche Darlehen aus der Landescreditkasse, welche von Privaten von jetzt ab entnommen werden. Das Haus geht über den Regierungsantrag hinaus, indem es für den Entwurf auch rückwirkende Kraft befürwortet. Der Regierungschef, Staatsrath Petersen, erklärt die Zustimmung der Regierung. — Für Verbesserung von Straßenzügen fordert die Regierung 185 000 ℳ. Die Bewilligung erfolgte einstimmig.

r. **Gera**, 13. September. (Wahlkandidaturen.) Der hiesige Reichsverein hat für die Landtagswahlen folgende Kandidaten aufgestellt: Oberbürgermeister Rusch (1. Wahlkreis), Gemeinderathsvorsitzender Hartig (2. Wahlkreis), Stadtrath Schneider (3. Wahlkreis). Erstgenannte beide Kandidaten standen früher der Fortschrittspartei nahe, haben aber seit dem unwahrhaftigen Niedergange unseres „Freisinnes", ihrer besseren Ueberzeugung folgend, Anschluß an die nationalliberalen Elemente der Bevölkerung gesucht und gefunden. Die Liste der Fortschrittspartei schlägt den Töpfer Reibestein, den Lehrer Kalb und den Redakteur Fisahn vor, während die Sozialdemokraten den Agitator Rödiger, sowie die Restaurateure Kühn und Hahn als ihre Kandidaten auf den Schild heben.

rs. **Gera**, 13. Sept. (Der frühere Realschuldirektor Karl Christian Horche aus Kassel betrat gestern wegen verfuchten und vollendeten Betrugs im wiederholten Rückfalle die Anklagebank. Derselbe ist 48 Jahre alt und wegen mehrfachen Betrugs, Unterschlagung im Amte und falscher Namensangabe oft mit Zuchthaus-, Gefängniß- und Geldstrafe, sowie mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte belegt worden; er war von 1874 bis 1882 Direktor an der Realschule zu Leisnig in Sachsen. Vorigen Herbst (am 6. November) kam H. nach Berga, kehrte bei dem Gastwirth Weise ein, ließ sich bewirthen, übernachtete daselbst, machte eine Zeche von 2,50 ℳ und brannte damit durch. Bei dem Oberpfarrer daselbst bat er um eine Unterstützung unter dem Vorgeben, er komme aus Bamberg, habe sich daselbst um eine Stelle beworben, die aber vergeben sei, sein Gepäck habe er vorausgeschickt, er besitze Vermögen bei seinen Verwandten ꝛc. Durch alle diese Vorspiegelungen ließ sich aber der Oberpfarrer zu einer Reise-Unterstützung nicht bewegen. Am 7. November v. J. machte der Angeklagte dem Gastwirth Schumann hier einen Besuch, ließ sich ein Zimmer auf zwei Tage geben und machte eine Zeche von 6,60 ℳ. Er gab sich als Missions-Inspektor Seifert in Leipzig aus, wußte sich anständig zu betragen und erregte auf diese Weise einen Irrthum bei dem Wirthe, den derselbe mit dem Verlust der Zeche büßte. Auch bei einem hiesigen Geistlichen machte H. den

„Hier ist die Hand, die ich Ihnen versprochen," sagte sie freundlich, „Sie haben dieselbe redlich verdient, aber ich fürchte doch, der Handel werde Sie gereuen."

„Das sei meine Sorge, Olivia," murmelte der General zärtlich, indem er die Hand an seine Lippen führte und dann bittend fortfuhr:

„Eine Bedingung möchte auch ich einschalten — Sie müssen die Bühne verlassen. Ich könnte den Gedanken nicht ertragen, meine Gattin vor den Lampen zu sehen und sobald Sie den Namen Douglas tragen, sind Sie der Bühne verloren."

„Die Bitte ist zu schmeichelhaft für mich, als daß ich dieselbe nicht erfüllen sollte," nickte die Künstlerin. „Nur in einem Punkte möchte ich widersprechen — ich habe ein Drama verfaßt, dessen Hauptrolle ich für mich bestimmte und in diesem Stück möchte ich an meinem Hochzeitstage zum letzten Mal auftreten und zwar in Paris, weil mein dortiges Engagement durch meine Erkrankung unterbrochen wurde und ich gern von dem Pariser Publikum, welches mich in so liebenswürdiger Weise verwöhnt und gefeiert hat, Abschied nehmen möchte. Mein Wunsch geht dahin, daß unsere Trauung am Nachmittag stattfindet und daß ich am Abend unseres Hochzeitstages zum letzten Mal auftrete.

Frau Orme fuhr fort: „Ich würde also ein einziges Mal als Frau Douglas die Bühne betreten und ich denke, mein Gemahl wird mir nicht widerstreben! Es mag eine Laune sein, das gebe ich zu, aber ich weiß, daß mein zukünftiger Gemahl mir diese erste Bitte nicht abschlagen wird!"

„Gewiß nicht," flüsterte der General, die weiße Hand mit Küssen bedeckend: „aber nicht wahr, es bleibt dabei, daß das Auftreten an unserem Hochzeitstag Ihr letztes ist, Olivia?"

„Sie haben mein Versprechen, General — über den Zeitpunkt unserer Verbindung indeß müssen wir noch berathen. Wie Sie mir schrieben, zwingen dringende geschäftliche Angelegenheiten Sie, in aller Kürze nach Paris und von dort eventuell nach Amerika zurückzukehren — ließe sich unsere Hochzeit nicht bis nach Ihrer Rückkehr verschieben?"

„Unmöglich, Olivia — ich bin nicht jung genug, um mein Glück auch nur um eine Stunde, die ich genießen könnte, aufzuschieben — wer weiß, wie bald das Schicksal mich von Ihrer Seite ruft. Nein — wenn ich Europa verlasse, geschieht es nur mit Ihnen!"

„So lassen Sie mir wenigstens bis morgen Zeit zum Ueberlegen — ich hoffe, das Resultat meines Nachdenkens wird für Sie günstig ausfallen. Morgen sollen Sie meine Antwort haben und dann gehe ich auf einige Tage nach Pästum und treffe erst in Paris wieder mit Ihnen zusammen. Aber vergessen Sie nicht, daß mein Herz todt und kalt ist — daß ich keine Liebe für Sie empfinde und daß Sie sich täuschen, wenn Sie hoffen, diese Empfindung, die mit dem Verluste meines Gatten starb, in mir wecken zu können. Wollen Sie es dennoch mit mir wagen, so thun Sie es auf Ihre Gefahr!"

Er lachte und preßte wiederholt ihre Hand an seine Lippen; aus seinen schönen Zügen sprach maßlose Eitelkeit, als er leidenschaftlich sagte:

„Réné Douglas konnte noch immer Alles, was er wollte, geben Sie mir das Recht, Sie als Gattin in meine Arme zu schließen und ich trotze einer Welt von Hindernissen. Aber es wird kühl — gestatten Sie mir, Sie in's Haus zu führen, Olivia."

Scheigend erhob sie sich und legte ihre Hand auf seinen Arm. Während Beide langsam der Villa zuschritten, fragte der General:

„Welcher Art ist das Drama, von welchem Sie sprachen, Olivia — hat es einen authentischen Hintergrund? Und in welcher Zeit spielt es?"

Dolorosa. Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

einem edlen Geschlecht und war in jeder Hinsicht eine musterhafte, höchst achtungswerthe Frau, aber niemals habe ich Liebe für sie empfunden. Seit langen Jahren Wittwer, flatterte ich von Blume zu Blume, mich an dem süßen Duft berauschend und die verwelkten Blüthen achtlos fortwerfend. Erst seit ich mit Ihnen zusammengetroffen, habe ich die Liebe kennen gelernt und ich schwöre es Ihnen auf die Ehre der Douglas, daß dies buchstäblich wahr ist."

„Auf die Ehre der Douglas! O, freilich, dann muß ich Ihnen glauben — was könnte es Reineres und Köstlicheres geben, als diese Ehre!"

Wie unbewußt spielten die schlanken, weißen Finger mit der feinen goldenen Kette, an welcher der dunkle Achatring mit dem Todtenkopf hing, und die Perlenzähne der schönen Frau gruben sich fest in die Unterlippe.

Der General bemerkte nicht, daß die Dame unnatürlich erregt war; er bemächtigte sich wiederum ihrer Hand und sagte leise und innig:

„Ich kann Ihnen keine bessere Bürgschaft für mich selbst und die Lauterkeit meiner Absichten geben, als indem ich Ihnen meinen Namen zu Füßen lege — ich bin stolz auf dies kostbare Gut und ich weiß, Sie werden dasselbe nach Gebühr zu schätzen wissen, Olivia!"

„In der That, ich hoffe es! Der Name der Douglas muß selbst meinem unersättlichen Ehrgeiz genügen."

Entzückt blickte er die schöne Frau an — er verstand nicht den bitteren Hohn, der in ihren Worten lag. Sie schaute einen Augenblick wie träumend hinaus auf die blauen Fluthen des Golfs und sagte dann lächelnd:

„Alles in Allem ist der Name der Douglas ein gar kostbarer Mantel für das der Hefe des Volkes entstammende Weib! Sie wissen nur, was alle Welt weiß, daß Noth und Mangel mich dazu trieben, als früh verwittwete Frau auf der Bühne meinen Lebensunterhalt zu gewinnen und meine Schönheit im Dienste der Kunst zu verwenden — daß ich zahlreichen Versuchungen und Kränkungen ausgesetzt war, brauche ich Ihnen wohl nicht erst zu sagen. . . . . Indeß, es ist Ihre Sache, über das Genügen dessen, was Sie von mir wissen, zu entscheiden — nur in einer Hinsicht möchte ich Sie noch auf die Probe stellen. Nehmen Sie an, irgend einer Ihrer Verwandten, sagen wir Ihr Bruder oder Ihr Sohn, habe mich kennen gelernt und, unter dem Bann der Leidenschaft stehend, mir Herz und Hand geboten, wie Sie es gethan — würden Sie dem Unbesonnenen verzeihen und mich als Schwester oder Tochter willkommen geheißen haben?"

„Halten Sie es wirklich für möglich, daß ich einen Mann verurtheilen könnte, der gleich mir selbst in den Bannkreis Ihrer bezaubernden Nähe gerathen ist? Uebrigens besitze ich Gottlob keinen Bruder, der mir hätte in's Gehege kommen können und mein einziger Sohn ist schon seit Jahren in den Hafen der Ehe eingelaufen. Aber Sie scherzten auch wohl nur — vorhin sagten Sie, es genüge selbst Ihrem unersättlichen Ehrgeiz, den Namen der Douglas zu erringen und dies unbewußte Geständniß klang äußerst schmeichelhaft für mich!"

„Nun ja, ich konnte es nicht leugnen," sagte Frau Orme mit blitzenden Augen; „der unbefleckte Namen der Douglas reizt mich! Aber lassen Sie mich ganz offen sein — es sind nur praktische Gründe, die es mir wünschenswerth machen, diesen Namen zu tragen. Ich sagte Ihnen schon, daß mein Herz todt und kalt sei — ich zähle jetzt 33 Jahre, aber ich könnte eben so gut 80 alt sein. Ich war fast noch ein Kind, als der Roman meines Lebens seinen grausamen Abschluß fand; ich vergötterte meinen jungen Gatten und als er starb, sank mein Herz mit ihm in's Grab! So ausschließlich liebte ich meinen Gemahl, daß der Kummer um seinen Verlust mich sogar der Fähigkeit beraubte, unser einziges Kind mit doppelter Liebe zu um-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818890915 2-16/fragment/page=0005

Versuch, eine Reiseunterstützung zu erschwindeln. Von der Anklage des versuchten Betrugs wird der Angeklagte freigesprochen; hingegen werden ihm wegen vollendeten Betrugs in 2 Fällen 7 Monate Zuchthaus, 300 ℳ Geldstrafe (event. weitere zwei Monate Zuchthaus) und Kostendeckung zuerkannt.

—e— **Helmstedt**, 12. September. (Abgangsprüfung) Bei dem gestern und heute unter Vorsitz des Schulrathes Eberhard abgehaltenen Abiturienten-Examen auf dem hiesigen Gynasium ist 4 Oberprimanern das Reifezeugniß ertheilt.

h **Cassel**, 13. September. (Zündholzindustrie.) Die in Rotenburg a. d. Fulda befindliche Zündholzfabrik hat leider den Betrieb einstellen müssen und soll der seitherige Besitzer Herr E. Hartdegen nach Amerika ausgewandert sein. Es ist sehr zu bedauern, daß hierdurch ein Theil unserer Arbeiterbevölkerung brodlos geworden ist und noch dazu vor dem Winter. Ueber die Ursache der Betriebseinstellung hören wir, daß die Preise für Zündhölzer seit einigen Jahren so arg zurückgegangen sind, daß Nutzen für den Fabrikanten nicht mehr bleibt. Bestätigt dürfte dieses dadurch werden, daß auch die Fabrik von C. Beck hier im Januar d. J. den Betrieb, ebenfalls wegen Mangel an Verdienst, jedoch freiwillig, eingestellt hat.

M **Göttingen**, 13. September. (Schwindler) Vor Kurzem wurde in dem Informationsblatte des Internationalen Möbeltransport-Verbandes vor einem Gauner, angeblich Gustav Seidel aus Jena oder Eduard Fege aus Magdeburg, welcher sich gegenwärtig umhertreibt, gewarnt. Seine Schwindelei besteht darin, daß er von anderen Städten Postkarten an Möbeltransporteure schickt und erklärt, er habe mehrere Waggons Möbel für Stabsärzte oder Lieutenants 2c. unterwegs, welche täglich eintreffen würden. Er giebt vor, momentan in Geldverlegenheit zu sein, läßt sich auf Grund der Postkarten, welche mit gefälschten Unterschriften von Stabsärzten, Lieutenants 2c. versehen sind, Geldvorschüsse geben und verschwindet dann spurlos. Vorgestern Abend erschien nun in dem Casselmann'schen Möbeltransport-Geschäft ein etwa 30 bis 35 Jahre alter Mann, welcher sich als Möbel-Transport-Vermittler vorstellte und erzählte, er habe im Laufe des folgenden Tages zwei Waggons Möbeln für einen Doctor aus Jena zu erwarten und sei beauftragt, die Möbel, welche er in Jena habe verpacken lassen, hier an Ort und Stelle wieder auspacken zu lassen. Da das Auftreten des Mannes sehr verdächtig vorkam und auch das in dem obigen Blatte angegebene Signalement des Gauners mit der Person dieses Mannes genau übereinstimmte, wurde sofort die Polizei benachrichtigt, welche ihn durch Polizeibeamte abführen ließ. Der Mann entpuppte sich nach mancherlei anderen Angaben schließlich als der steckbrieflich verfolgte Schreiber Eduard Frege aus Freiberg i. S.: auch gestand er, obige Schwindeleien ausgeführt zu haben. Er wurde verhaftet.

Aus aller Welt.

— **Aus der Reichshauptstadt**. In einem Bericht der „N.-Ztg." über den von Edison hier vorgeführten Phonographen heißt es: Man darf ruhig sagen, fast beängstigend ist die Treue, die Sauberkeit, die Genauigkeit und Deutlichkeit, mit der er nun funktionirt. In Paris hatte Paulus, der berühmteste Bänkelsänger des Tages, ein Boulanger-Couplet hineingesungen und unter den Zuhörern in Berlin befanden sich Besucher der Pariser Weltausstellung, die schon bei den ersten Worten seine Stimme wieder erkannten. Jede Nuance, jede Betonung, jeder Schnörkel, das Heben und Senken der Stimme kam so deutlich zum Ausdruck, daß man den Sänger fast vor sich zu haben glauben konnte, und stürmisch brauste nach dem letzten Tone der jubelnde Beifall der damaligen Pariser Zuhörer in dem Berliner Saale wieder, das Händeklatschen, das „Da capo", das „bis" und das fröhliche Lachen, überdauert von den verhallenden letzten Akkorden der damaligen Klavierbegleitung. Wo immer er gewesen, hatte Edison mit seinem Phonographen aufgefangen, was er gehört: hier das Vorsingen des Priesters, den Orgelklang und den Chor der Menge, dann wieder ein Orchesterstück und ein populäres Konzert, Baß, Viola und Geige, Flöte und Klarinette, die schnellsten Läufe, Figuren, Verzierungen und Doppelgriffe in verblüffender Treue. Und nicht allein der Ton, seine Färbung ward wiedergegeben, nicht das Gesungene allein konnte man erkennen, sondern den Sänger, weichen doch die verschiedenen Musikpiecen gerade in dieser Beziehung von einander ab. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn behauptet wird, daß der Phonograph die Töne mit weit größerer Genauigkeit und Zuverlässigkeit festhält, als der Schnellphotograph das Bild. Heute artikulirt er bereits vortrefflich. Das „S", welches ihm große Schwierigkeiten bereitete, produzirt er ohne das leiseste Lispeln. Was er kann, das zeigte er an einer Probe sofort. Unter Begleitung von Klavier, Cornet, Flöte und Geige sangen die Anwesenden in mächtigem Chor die „Wacht am Rhein", die Herr Phonograph auf eine, von ihm ebenfalls wiedergegebene drollige Ansprache nach wenigen Minuten so wunderbar genau wiedergab, daß jeder sich selbst herauszuhören vermeinte. Dieses Stück soll, wie versprochen wurde, zur Erinnerung an Edisons ersten Besuch in Berlin auch dem Kaiser vorgeführt werden, wenn, wie man hofft, es sich ermöglichen läßt, eine Besichtigung des Edisonschen Wunderapparates mit den Dispositionen des Kaisers bezüglich seiner Reisen in Einklang zu bringen.

— **Zum Londoner Frauenmord**. Die Leiche des ermordeten Frauenzimmers ist noch nicht identificirt. Die Weiber in der Nachbarschaft glauben, daß es die seit einigen Tagen verschwundene Lydia Hart ist, eine Prostituirte, welche in der Gegend als „Lyddie" bekannt war. Die von der Polizei seit lange gehegte Ansicht, der Mörder sei auf einem der allwöchentlich vom Kontinent kommenden Viehdampfer beschäftigt, welche nach kurzem Aufenthalt in London wieder zurückfahren, führte zu einer sorgfältigen Durchsuchung dieser Klasse von Schiffen. Ein Ergebniß hatte die Suche nicht. Der Londoner „New York Herald" schreibt, daß am letzten Sonntag 5 Minuten nach 1 Uhr ein junger Mann auf dem Bureau des Blattes vorsprach und erzählte, es wäre ein weiterer Frauenmord in Whitechapel begangen worden an der Stelle, wo gestern die verstümmelte Leiche aufgefunden wurde. Der junge Mann gab seinen Namen als John Cleary von White Horse Yard, Drury Lane, an. Wie die Nachforschungen aber ergeben haben, ist daselbst Niemand des Namens bekannt. — Die Anforderungen, welche zur Zeit an die Dienste der Polizisten gestellt werden, sind riesige. Nehmen doch schon die Striker die Thätigkeit einer außerordentlichen Anzahl von Schutzleuten der so wie so nicht übermäßig starken Polizeimannschaft in Anspruch. Jetzt bewachen hunderte von Konstablern die ganze Gegend, welche den Schauplatz der unheimlichen Verbrechen bildet. 19 Stunden unausgesetzt Dienst soll etwas Gewöhnliches sein.

Litterarisches.

Der „Gartenlaube-Kalender", welchen die Redaktion der „Gartenlaube" herausgiebt (Verlag von Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig. Ganzleinenband mit reicher Deckelpressung Preis 1 ℳ), ist für das Jahr 1890 soeben erschienen. Seine Volksthümlichkeit sichert ihm den Platz in manchem Hause, denn er bringt für die Feierstunden gemüthvolle und anregende Unterhaltung, behandelt in klarer allgemeinverständlicher Weise wichtige Lebensfragen aus dem Gebiete der Gesundheitslehre, des wirthschaftlichen Wohlstandes, des staatlichen und Gemeindelebens 2c. und giebt werthvolle praktische Mittheilungen für den gesammten Haus- und Familienstand. Wer die einzelnen Jahrgänge des „Gartenlaube-Kalenders" aufmerksam verfolgt, wird finden, daß jeder neue derselben sich an die vorhergehenden in wohldurchdachtem Plane anschließt und daß diese Bände zusammen einen Hausschatz bilden, dessen Werth unvergänglich ist und der eine immer frische Quelle der Unterhaltung und Belehrung bildet.

— Ueberaus glanzvoll verspricht der neue, neunte Jahrgang der schönen Familienzeitschrift „Vom Fels zum Meer" zu werden, nach dem ersten Hefte zu schließen, das uns jetzt vorliegt. Das gediegene Journal hat stets den Charakter der liebenswürdigen Vornehmheit bei Tiefe und Reichthum an Stoff sich zu wahren gesucht, in diesem Jahrgang scheint es jedoch sich zu einer Höhe emporzuschwingen, die seine bisherigen Leistungen weit übertrifft. Es liegt etwas außerordentlich Lebensvolles und Frisches in dem neuen reichhaltigen Hefte, das fast einen stattlichen Band repräsentirt. Romane wie W. v. Hillern's großangelegtes Werk „Am Kreuz", H. Bauer's „Läuterungen", Novellen wie Rosenthal-Bonin's „Meisterschuß", Barack's „Der weise Rabbi". Essays, wie jener über Goethes Eingreifen, dem deutschen Volke eine Art weltliche Bibel zu verschaffen; Eckstein's „Rom unter Nero" mit Bildern; Beck's „Münchener Malerateliers" mit Abbildungen der Künstlerwerkstätten nach Photographien; Reise- und Landschaftsschilderung von der Art der Ferienreise in die Eifel, und eine Fahrt durch die zauberhaften Grotten bei Canzian — beide musterhaft schön illustrirt, dürften zu dem Besten und Feinsten gehören, was auf diesem Gebiet geleistet wird. An den sehr liebenswürdigen und unterhaltenden Beigaben, dem Sammler, den prächtigen Vollbildern und was sonst noch alles dieses Heft bringt, sehen wir gleichfalls einen großen Aufschwung. Das Abonnement ist außerdem wirklich auffallend billig, so daß man kein Prophet zu sein braucht, um „Vom Fels zum Meer" die rückhaltlose Anerkennung des Publikums vorauszusagen.

Concurssachen, Zahlungsstockungen 2c.

— Conkurseröffnungen. Uhrmacher Carl Oswald Preißler in Auerbach. Offene Handelsgesellschaft, in Firma J. Baark u. Co. (Speditionsgeschäft) zu Hamburg. Cigarrenhändler Friedrich Steinmann in Hannover. Fleischermeister Georg Bruno Koch in Gersdorf bei Hohenstein-Ernstthal. Kaufmann Burkhard Fischer zu Meerholz.

Standesamtsnachrichten.

Halle, 11. September **Aufgeboten**: Der Klostergutspächter Otto Ernst Emil Lobeck zu Jabelitz und Rosalie Christiane Agnes Schwetschke, Thorstraße 37. — Der Buchdrucker Friedr. Wilhelm Eduard Karl Hilpert, Neustadt 4 und Auguste Anna Hahndorf, Herrenstraße 1. — Der Schneider Gottfried Friedr. Reinsdorf und Marie Auguste Ida Gerlach, alt. Markt 18. — Der Bahnarbeiter Karl Friedr. Ferdinand Schumann, große Wallstraße 25 und Auguste Marie Eugenie Ulrich Weidenplan 18. — Der Schullehrer Alfred Rudolf Bruno Reiche a. Halle a. S. und Martha Helene May zu Goseck. — Der Kürschnermstr. Karl Max Gräfe zu Halle a. S. und Martha Katharine Joh. Teske zu Berlin. — Der Kutscher Karl August Wilh. Schleuder zu Halle a. S. und Emma Ottilie Hedwig Cramer zu Weißwasser. — Der Kaufm. Julius Paul Max Schreiber zu Wulfen und Anna Marie Luise Brückner zu Mücheln. — Der Schlosser Friedrich Louis Strohschein, Dorotheenstr. 2 und Hulda Fuchs aus Wörmlitz.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Richard Barth 1 S. Richard Albert, Spitze 7b. — Dem Ober-Telegraphen-Assistenten Friedrich Schwer 1 S. Paul Walther, Moritzzwinger 14. — Dem Handarbeiter Gottfried Zimmermann 1 S. Friedrich Wilhelm Otto, Zenkergasse 1. — Dem Handarbeiter Christian Ebert 1 T. Selma Alma Frieda, Schillerstraße 20. — Der Handarbeiter Karl Lindner 1 S. Friedrich Richard, Luckengasse 10. — Dem Kaufmann und Restaurateur Hermann Heine 1 T. Helene Elsa, Hackebornstraße 3.

Gestorben: Der Maurer Joachim Heinrich Röcker 27 J. Kanzleigasse 3. — Des Kaufmanns Otto Aßmuß Ehefr. Dorothee Charlotte Luise Marie geb. Berckefeld 21 J. Germarstr. 9. — Des Hausmannes Bruno Opel S. Wilhelm Willy 6 J. Landwehrstraße 4. — Des Böttchers Johann Dressel T. Anna Margarethe Sofie 5 M. Dessauerstraße 3/4. — Des Formers Hermann Meyer S. Richard 6 M. Pfännerhöhe 5a. — Die unverehel. Anna Luise Ida Jaculi 38 J. Mauergasse 16. — 1 unehel. S.

Kirchliche Anzeigen.

Giebichenstein: Sonntag d. 15. Sept. Vorm. 8 Uhr Pastor Lessing. Vormittags 10 Uhr Pastor Meltzer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Pastor Lessing. (Amtswoche: Pastor Meltzer.)

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 13. September.

Ein barometrisches Maximum liegt westlich von Irland, ein umfangreiches Gebiet niedrigen Luftdruckes über Rußland. Bei schwacher südwestlicher bis nordwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Central-Europa veränderlich, im Süden wärmer, im Uebrigen erheblich kühler. In Deutschland ist viel Regen gefallen, am meisten 11 mm in Breslau und Königsberg.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachbenannten Städten folgende: Haparanda + 5, Petersburg + 3, Hamburg + 12, Memel + 7, Paris + 12, Karlsruhe + 17, München + 10, Breslau + 11, Berlin + 12.

fassen — ich hatte auch keine Zeit, dies Gefühl zu pflegen, denn ich mußte Brod für uns Beide schaffen! In rastloser Arbeit verstrichen mir die Jahre — für mein Kind war mir nichts zu schwer! Seit ich berühmt geworden bin, liegt die Welt zu meinen Füßen, aber von all den stolzen Namen, die mir geboten wurden, hat nicht Einer mich auch nur entfernt gereizt. . . Der Grund hierfür liegt in der Thatsache, daß es ausnahmslos Europäer waren, die mir ihre Hand boten; als Tochter des freien Amerika fehlt mir die richtige Werthschätzung für europäische Namen von gutem Klang . . . . . Lassen Sie mich Ihnen gestehen, daß Ihr Antrag mich hauptsächlich deshalb reizt, weil Sie mein Landsmann sind; ich weiß, was der Name Douglas in Amerika gilt und daß ich für mich und mein Kind nichts Besseres verlangen kann, als den Vorzug dieses Namens, der für mich den Besitz einer Krone aufwiegt, zu genießen. Hauptsächlich um meiner Tochter willen habe ich mich entschlossen, Ihrer Bitte Gehör zu schenken — für mein Kind bin ich ehrgeizig und die Verbindung mit Ihnen bietet Vortheile, welche ich ihr als Olivia Orme niemals bieten könnte. Betrachten wir unsere Heirath als ein Geschäft, ich reiche Ihnen meine Hand und Sie verpflichten sich dagegen zur Erfüllung der Bedingung, welche ich Ihnen sofort mittheilen werde. Betrachten Sie ein Versprechen, welches ein Douglas gibt, als bindend, Herr General?"

Die wundervolle Stimme der Künstlerin hatte den metallischen Klang einer Glocke und der Mann, an dessen Ohr die Stimme schlug, lag völlig im Bann derselben. Sich hoch aufrichtend, sagte er stolz:

„Lassen Sie mich Ihnen durch die That beweisen, daß ein Douglas sein Wort zu halten gewohnt ist; René Douglas hat noch nie sein Versprechen gebrochen und sein Glaubensbekenntniß gipfelt in dem Satz, seinen Namen wie seine Ehre rein und unbefleckt zu erhalten. Stellen Sie mich auf die Probe, Olivia — lassen Sie mich Ihnen am Altar geloben —"

Mahnend hob sie die Hand.

„Schenken Sie sich und mir Tiraden, die weder mit Ihren Jahren, noch mit meinen Gefühlen im Einklang stehen. Es handelt sich einfach um ein Geschäft, um einen Handel — ich weiß, welche Bedingungen ich Ihnen zu stellen habe und werde Ihnen dieselben nicht vorenthalten. Für mich selbst verlange ich wenig, aber desto mehr für meine Tochter! Dieselbe steht jetzt in ihrem siebzehnten Jahr und ich verlange von dem Manne, den ich vor der Welt meinen Gatten zu nennen gewillt bin, daß er dieser meiner Tochter seinen Namen wie sein Vermögen zur Verfügung stelle. . . . Aller Wahrscheinlichkeit nach halten Sie mich für berechnend und geldgierig und sobald mein Kind in Frage kommt, bin ich es auch. Sie hat die Erziehung einer Prinzessin genossen — sie ist schön, talentvoll und wenn Sie meine Tochter kennen lernen, werden Sie ihr willig Bewunderung und Liebe zollen."

„Wenn die Tochter der Mutter gleicht, zweifle ich nicht daran, daß ich sie gern und willig in mein Herz schließen werde," flüsterte der General leidenschaftlich.

„Meine Tochter gleicht mir in keiner Weise, Herr General," sagte Frau Orme, indem sie an ihren Schreibtisch trat und aus einer Lade desselben ein zusammengefaltetes Papier nahm; „sie ist völlig das Ebenbild ihres Vaters und diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß es Zeiten gibt, in welchen ich den Anblick meines Lieblings nicht ertragen kann — derselbe führt mir die Erinnerung an mein vergangenes Glück allzu lebhaft vor Augen. Hier dies Document, Herr General," fuhr Frau Orme fort, „enthält die verschiedenen Bedingungen, welche ich Ihnen genannt — prüfen Sie den Inhalt des Schriftstücks und wenn Sie dasselbe in

Gegenwart zweier glaubwürdiger Zeugen unterschrieben haben, steht Ihnen das Recht zu, am Altar meine Hand — einzig und allein meine Hand — zu beanspruchen!"

Dem General den engbeschriebenen Bogen reichend, schloß Frau Orme das Fach des Schreibtisches und griff dann nach einem über der Sessellehne hängenden Spitzenshawl.

Der General entfaltete das Document, welches einen von einem Advokaten entworfenen Heirathsvertrag enthielt. Eine Hauptbedingung bildete die Adoption Regina's seitens des Generals und zwar sollte sie nicht nur den Namen Douglas führen, sondern auch einen bestimmten Antheil an dem beweglichen Vermögen des Adoptivvaters haben.

„Ich lasse Sie jetzt allein, Herr General," sagte die schöne Frau, indem sie das leichte Spitzengewebe über Kopf und Schultern warf; „nehmen Sie sich Zeit, die Bedingungen sorgfältig zu prüfen."

„Bleiben Sie, Olivia — wenige Minuten genügen zur Durchsicht dieses Documents und ich möchte mein Schicksal sofort entschieden wissen."

„Ich gebe Ihnen eine Stunde — es liegt in unser Beider Interesse, daß Sie genau prüfen, bevor Sie Ihren Entschluß fassen. Ich promenire inzwischen auf der Terrasse der Villa Prodo; wenn Sie nach Verlauf der festgesetzten Zeit bereit sind, auf meine Bedingungen einzugehen und meiner Tochter nicht nur Ihren Namen zu geben, sondern auch sie der Welt als Ihr eigenes Kind vorzustellen, finden Sie mich dort."

Sie schritt der Flügelthür zu, ohne ihm die Hand zu reichen; als sie verschwunden war, bemerkte der General, daß sein Hut, den er auf den Tisch gelegt, um Frau Walter die Aussicht zu erschweren, verschwunden war und als er suchend umherblickte, sagte die ruhige Stimme der alten Dame:

„Herr General — der Hut liegt auf dem Sessel am Fenster."

Der General murmelte einige Worte, die gerade nicht schmeichelhaft für Frau Walter gewesen wären, wenn sie dieselben verstanden hätte und vertiefte sich dann in das Studium des Documents. — — — — — — — — — — — — — — — — —
— —

Frau Orme saß in trübe Gedanken versunken auf einer Bank der Terrasse, als ein Schatten über den Weg fiel und im nächsten Augenblick stand die stattliche Gestalt des Generals vor der Einsamen. Sich über die schöne Frau beugend, preßte der General einen Kuß auf die weiße Stirn derselben und sagte dann leise und innig:

„Olivia — ich nehme Ihre Bedingungen an — Sie sind mein vor Gott wie vor den Menschen!"

Die Künstlerin zuckte zusammen, als die bärtigen Lippen ihre Stirn berührten und jetzt sagte sie spottend:

„Ich glaube nicht, das Gott Etwas mit unserem Uebereinkommen zu thun hat — ja, ich möchte sogar behaupten, wenn dasselbe zu seiner Kenntniß käme, würde er es hintertreiben. Und nun noch Eins — küssen Sie mich nicht mehr, bevor unsere Ehe geschlossen ist. Sobald ich den Namen Douglas trage, muß ich mich Ihren Liebkosungen fügen, aber bis dahin kann davon keine Rede sein. Mein offenes Aussprechen wird Sie wahrscheinlich verletzen und Sie werden mich prüde schelten, aber ich bin nun einmal so: nur meines Gatten Lippen dürfen die meinen berühren — nur meines Gatten Arme mich umschlingen. Wenn wir erst verheirathet sind —"

Sie brach plötzlich ab, dann lachte sie leise und melodisch und bot dem General die Rechte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188909152-16/fragment/page=0006

Schwarz & Tillig,

Tuchhandlung verbunden mit Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass,

beehren sich den Eingang

der Neuheiten für Herbst und Winter

in besonders reicher Auswahl ergebenst anzuzeigen.

Reuter & Straube.

16351 **Reichhaltiges Lager** von **Walzeisen** in allen Profilen, **Verlaschungen Ankern, Zugstangen, Unterlegplatten, Bauguss** aller Art, **Säulen, Treppen, Fenster, Rosetten, Canalschachtdeckel.** Ausführung und Berechnung von

Eisenkonstructionen, Wasser-leitungs- und Pumpenanlagen.

Halle a/S. Contor: Magdeburgerstr. 46. **Halle a/S.** Lager: Magdeburgerstr. 46.

Erste Specialfabrik für Industrie- und Feldeisenbahnen

Jeder Art, normal- und schmalspurig. Complette Anlagen, sowie sämmtliche Einzeltheile in anerkannt vorzüglichster Ausführung bei soliden Preisen. [15472

(Specialität seit 1863).

Otto Neitsch, Halle (Saale).

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Fertigstellung meines nach den neuesten Erfahrungen der Technik eingerichteten **Tresors,** welcher die ausgiebigste Sicherheit gegen alle Gefahren bietet, empfehle ich dessen Benutzung zur Aufbewahrung von

Werthpapieren, Urkunden, Hypotheken-Dokumenten, Pretiosen und sonstigen Werthstücken.

Soweit bei der Niederlegung von Werthpapieren deren Verwaltung gewünscht wird, übernehme ich dieselbe bereitwilligst unter den an meiner Kasse zu erfragenden Bedingungen. [17193

Halle a. S. H. F. Lehmann.

Aufsehen erregend und von unschätzbarem Werthe für jeden Kaufmann ist mein **neues Kurz-System** für die **doppelte ital. Buchführung,** wonach Bücher **stets à jour** und jeden Tag der **augenblickliche Geschäftsstand** zu ersehen. **Monatsbilanz** schon am **ersten Tage** des neuen Monats fertig. Kann **jeden Tag** eingeführt werden, **ohne** die bisher gebrauchten Bücher zu verändern. Ausführliche Anleitung in praktischster Form gegen vorherige Einsendung von 3,90 ℳ.*) [17218

Die Inventur-Schluss-Bilanz sofort exact herzustellen ist für alle Industrielle von höchster Wichtigkeit. Meine allein praktische Anleitung hierzu nach dem System der dopp. ital. Buchführung, verbunden mit **besonderen interessanten Winken,** nur 2,70 ℳ.*)

Für Gross-Industrielle und Fabrikgeschäfte offerire ferner: **Specialfälle** mit besonderer Rücksichtnahme auf die **erleichterte** u. **übersichtlichere** Bearbeitung des **Fabrications-Conto** und des **Lohn-Conto. Ueberraschende Vortheile.** 3.50 ℳ.*)

Für Actien-Gesellschaften habe ich weiter noch ein Werk ausgearbeitet, welches mit **Gründungs-** resp. **Ursprungs-Bilanz** beginnend, bei 1 Million Actien-Capital mit **Abschluss** u. **Vertheilung** von Dividende, Tantième und Reservefonds endet. Sehr werthvoll für Aufsichtsrath, Directorium und Hauptbuchhalter, sowie für alle an Generalversammlungen Betheiligte. Preis 6.00 ℳ.*)

Das Geheimbuch entspricht nur in sehr seltenen Fällen dem ursprünglichen Zweck der **thatsächlichen Geheimhaltung** der **Vermögenslage.** Bei **meiner** Behandlung des Geheimbuches geht, **trotzdem** im **Hauptbuche** ausser den Capital-Conti **sämmtliche andere** Conti enthalten sind, die **Bilanz nicht** aus dem **letzteren,** sondern **nur** aus dem **Geheimbuche** hervor, und bleibt selbst der gewandteste Buchhalter **ohne Einsicht** in das Geheimbuch über die Saldi des **Hauptbuches** vollständig im **Unklaren.** Anweisung hierzu 6.00 ℳ.

Alle 5 Werke zusammen 20.00 ℳ nur gegen vorherige Einsendung des Betrages. Ansichtssendungen können **nicht erfolgen.**

Paul Stock, Selbstverlag, **Schweidnitz Preuss. Schlesien**

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazine

Rathhausgasse 15 und Kleiner Sandberg 2.

Vielfachen Wünschen entsprechend, habe neben meinen fertig eingerichteten hochherrschaftlichen Musterzimmern eine Reihe einfacherer Einrichtungen aufgestellt und liefere als Specialität eine bürgerliche Aussteuer wie folgt: [17845

Salon.

1 altdeutsche Plüschgarnitur	ℳ	180.—
4 „ Stühle	„	40.—
1 altdeutscher Tisch	„	24.—
1 „ Spiegel und Schrank	„	54.—
1 „ Vertikow	„	69.—
1 „ Damenschreibtisch	„	57.—
	Mark	424.—

Schlafzimmer.

2 Bettstellen mit Federmatratzen	ℳ	90.—
1 Waschtisch mit Marmorplatte	„	36.—
2 Nachtschränkchen	„	28.—
1 Wäscheschrank	„	30.—
1 Spiegel	„	6.—
2 Stühle	„	8.—
	Mark	198.—

Wohnzimmer.

1 dreitheiliger Divan	ℳ	60.—
1 zweitheiliger Kleidersekretair	„	39.—
1 Vertikow	„	40.—
6 Stühle	„	27.—
1 Ausziehtisch	„	21.—
1 Sophaspiegel	„	12.—
1 Nähtisch	„	15.
	Mark	214.—

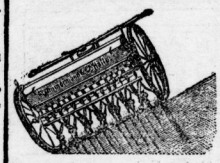
Küche.

1 Küchenschrank	ℳ	24.—
1 Küchentisch	„	9.—
1 Küchenstuhl	„	3.—
1 Küchenrahmen	„	4.50
1 Eimerschrank	„	13.50
	Mark	54.—

Summa Mark 890.—

F. Zimmermann & Co., Halle (Saale),

empfehlen ihre altbewährten



Drillmaschinen,

Löffel- und Schöpfrad-System,

und den **anerkannt vorzüglichen** [16535

Patent-Universal-Berg-Drill „Superior",

passend für Bergland (Berghänge) und für die Ebene.

Cataloge gratis. Zahlreiche Referenzen.

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

Ganze Loose à ℳ 3,30, auch **halbe** Antheile à 1,75 ℳ einschließlich Porto und Gewinnliste empfiehlt und versendet [17806

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Für die Zwecke der unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Deutschen Vereine vom **Rothen Kreuz** durch Allerhöchsten Erlass vom 5. Februar 1885 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

4119 Baargewinne

und zwar **1** Gewinn von		**150 000**	Mark
1 Gewinn von		**75 000**	Mark
1 Gewinn von		**30 000**	Mark
1 Gewinn von		**20 000**	Mark
5 Gewinne à	**10 000** Mark =	**50 000**	Mark
10 Gewinne à	**5 000** Mark =	**50 000**	Mark
100 Gewinne à	**500** Mark =	**50 000**	Mark
500 Gewinne à	**90** Mark =	**45 000**	Mark
3500 Gewinne à	**30** Mark =	**105 000**	Mark

Der Preis eines Looses beträgt 3 Mark.

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direction zu Berlin.

Das Central-Comité der Preußischen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
Haß. [17801

Rothe + Loose à Mk., 3.— Porto u. Liste 30 Pfg. empfiehlt
16356] **D. Lewin, Berlin C.,** Spandauerbrücke 16.

3000 bis 3500 Mk. jährlich. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub **L. 7308** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** [17805

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstr. 91.

Größtes Lager, beste u. billigste Einkaufsquelle von

Kurz-, Galanterie- und Spiel-Waaren,

Import englischer u. französ. Schmucksachen.

Größte Auswahl, billig. Preise.

C. F. Ritter,

Halle S., Leipzigerstr. 91.

Fernsprechanschluß Nr. 313.

Großes wohlschmeckendes reines **Roggenbrod** empfiehlt [17720
Carl Koch, Herrenstraße 1.

Vorzüglich schmeckende geriebene **Rapskuchen** mit Vanillequß, sowie altdeutschen **Aschkuchen** empfiehlt täglich frisch **Carl Koch,** Herrenstraße 1.

Apotheker Z. Ritter's Seillitin. Ratten- und Mäusetod.

Kein Gift für Menschen und Haustiere in Büchsen à 60 ₰ u. 1 ℳ.

Depot bei [12221
Herrn **Apotheker H. Dunkel,** Adler-Apotheke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188909152-16/fragment/page=0007

Die
Chocoladen-Bonbons
der
Kais. Kgl. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln,
aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinéen), Vanille-, Himbeer-, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crême, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée, das **feinste Tafel-Dessert.**

In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80 u. Mk. 1.— in den meisten Conditoreien u. Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Täfelchen
in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40	**feine Vanille-Chocolade** Mk. 0.50
superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen Mk. 0.80	Mk. 1.25.

(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)

Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen
Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;
durch Firmenschilder kenntlich.

Lotterie.
Casseler Ausstellungs-Loose je 1 ℳ. Hauptgewinn i. W. v. 10,000 ℳ. Ziehung den 19. September 1889. [17678
Schneidemühler Pferdeloose je 1 ℳ. Hauptgewinn i. W. v. 10,000 ℳ. Ziehung den 24. September 1889.
Auf 10 ein Freiloos. Porto und Ziehungsliste 25 ₰.
Agenten werden gesucht.
Richard Schroedel (Schroedel & Simon),
Halle a. S., Markt 23.

Börsen-Speculation mit beschränktem Risico.
Mit nur **500 Mark** Einlage kann man an einer größeren Börsen-Speculation mit beschränktem Verlust und unbegrenztem Gewinn theilnehmen. Prospect wird franco zugesandt. [16918
Eduard Perl, Bankgeschäft.
Berlin, Kaiser-Wilhelmstraße 4.

Offene u. gesuchte Stellen.

Bekanntmachung.
Für den Neubau der Gasanstalt I, suchen wir zum **sofortigen Antritt** einen erfahrenen **Architekten** als **Bauführer.** Bewerbungsgesuche mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter Beifügung von Zeugnissen und Lebenslauf bis zum **20. dieses Monats** einzureichen. [17800
Halle a. S., d. 11. Sept., 1889.
Die Verwaltung der Gas- u. Wasserwerke.

Verwalter-Gesuch.
Zum möglichst **baldigen Antritt,** spätestens Ende Oktober cr. wird ein nicht zu junger, energischer **Hofverwalter** gesucht. [17831
Rittergut Amt Gerbstedt,
Station Beiseben

Commis-Gesuch.
Für mein Colonialwaaren- etc. Geschäft suche ich zu recht baldigem Antritt einen **tüchtigen Commis.** Meldungen bitte Zeugnißabschriften beizufügen.
J. C. Pötzsch in Landsberg.

Zur **Wein- u. Spiritusen-Geschäft** wird zum Antritt 1. Oktober ein **Reisender gesucht,** der möglichst mit der Branche bekannt ist und beste Zeugnisse über seine bisherige Thätigkeit aufzuweisen hat. Offerten zu senden unter **R. Z. S. 450** postlag. **Naumburg a. S.** [17769

Maschinen-Techniker
zum Bau von Drahtseilbahnen können **sofort** in meinem **technischen Bureau** eingestellt werden. [17764
Schkeuditz. Th. Otto.

Aelt. h. jüng. Oeconomie-Wirthschafterin weist sof. u. 1 Oktober nach **Pauline Fleckinger,** Rannischestraße 19. [17652

Suche für meine Tochter zur Erlernung der **fein. Küche** in einem Hotel od. bess. Restr. eine Stelle. Gefl. Off. unter **U. 10** an die Exped. d. Zeitung erb. [17764

Ein j. Mädchen aus bürgl. Familie, im Plätten u. Schneidern erfahren, sucht Stellung in einer besseren Familie, um sich im Kochen auszubilden. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen, mehr Familien-Anschluß. Bitte Offerten unter **U. 11.** an die Exp. einzuschicken.

Stellen suchen: Landwirthschafterinnen, 2 Stützen m. g. Attest., **1 Kassirerin, 1 Hotelzimmermädch.** u. mehr. **jüng. Mädch. f. Alles b. Frau Binneweiss,** gr. **Märkerstr. 10.**

Ein g. j. **Mädchen** wünscht auf ein. Rittergut unter direkt. Leitung d. Hausfrau die Landwirthschaft zu erlernen. Bitte Offerten in d. Exped. **U. 12** niederzulegen. [17809

Auf einer Domaine in **Thüringen** wird zum 1. Oktober cr. eine tüchtige **Wirthschafterin** gesucht. Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen erbeten. Gefl. Offerten unter **U. 7.** in der Expedition d. Zeitung. [17728

RUDOLF MOSSE
Brüderstr. 6
HALLE A. S.
Annoncen-Annahme
für alle Zeitungen des In- und Auslandes
ununterbrochen geöffnet b. 8—7 Uhr.
Mikrophon 151.

Rittergutsverkauf.
Das im Kreise Querfurt der Provinz Sachsen belegene Rittergut **Klein-Eichstedt** mit dem Vorwerke **Gölbitz** soll im Wege der nothwendigen Subhastation erbtheilungshalber [15934
den 25. September 1889
Vormittags 10 Uhr
an **Gerichtsstelle** zu Querfurt meistbietend verkauft werden.

Das Gut liegt etwa 6 km von 2 Bahnhöfen entfernt in der Nähe der Zuckerfabriken. Neben einem hochherrschaftlichen **Wohnhause** mit **Gewächshaus** und **Gartenanlagen** sowie den nöthigen **Wirthschaftsgebäuden** und **Arbeiterwohnungen** gehört zum Gut ein **Areal von 190 ha 24 a 80 qm,** zum größten Theile Rübenboden, mit einem Grundsteuerreinertrage von 7497 ℳ. Uebergabe 1. Juli 1890. Nähere Auskunft ertheilen Herr **C. Panse, Klein-Eichstedt** u. **Justizrath Schmutz** zu **Querfurt.** Reflectanten wollen sich an Herrn **C. Panse, Klein-Eichstedt,** Bahnhof Querfurt wenden.

Haus-Verkauf.
Ein in **schönster Lage** von Halle, mit Vor- u. großem Hintergarten, belegenes Grundstück ist bei ganz geringer Anzahlung zu **verkaufen.** Offerten bef. sub **F. d. 11498** **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Älterer Jurist ertheilt Rechtscandidaten vom 1. October ab Repetitorien. Näheres bei Rudolf Mosse, Brüderstr. 6 I. [17826

Mehrere herrsch. einger. **Wohnungen** im Preise von **5 bis 900** ℳ in der Nähe des Mühlwegs hat zu **vermiethen** [17688
Paul v. Kloch, Lakontainestr. 14.

Cypervitriol
zum **Weizenkälken** empfiehlt
17741] **Oswald Teichmann.**

181.
Kgl. Preuss. Lotterie
Hauptgew. 600 000 M.
Ziehung I. Kl. 1. u. 2. Oktob. cr.
Antheilloose 1/8 ℳ 7, 1/16 ℳ 3,50, 1/32 ℳ 1,75, 1/64 ℳ 1.— empfiehlt
D. Lewin, Berlin C.,
16 Spandauerbrücke 16.
Gleicher Preis für alle Klassen.
Planmäßige Gewinn-Auszahlg.
Prospekte gratis.

Die Abstempelung der zum Umtausch gegen

Preussische 3½% Consols

aufgerufenen
4% Bergisch-Maerkischen Eb.-Obl., V. Serie, 1. u. 2. Em.,
4% Bergisch-Maerkischen Nordbahn-Obl.,
4% Berlin-Anhalter Eb.-Obl., La. C.,
4% Berlin-Hamburger Eb.-Obl., III. Serie,
4% Berlin-Stettiner Eb.-Obl., II. u. VI. Serie,
4% Köln-Mindener Eb.-Obl., VI. Em., La. A. u. B.,
4% Magdeburg-Leipziger Eb.-Obl., La. A.,
4% Oberschlesischen Eb.-Obl., La. H.,
4½% Oberschlesischen Eb.-Obl. von 1879,
4% Rechte Oder-Ufer Eb.-Obl., II. Serie,
4% Rheinischen Eisenb.-Obl., II. u. III. Emission von 1871, 1872, u. 1879
muß unter Einreichung der Obligationen **ohne Coupons und Talons** bis spätestens zum
30. September 1889
erfolgen.
Ich bin bereit, dieselbe zu vermitteln und bitte um **baldige** Zustellung der Obligationen. [16926
H. F. Lehmann.

Liebig's Pflanzengelee
Kaffee-Gelee. (Kaffeeeis.)
¼ Liter kochende Milch wird durch ein feines Filter über 100 Gramm frischgemahlenen Kaffee geseiht, mit 100 gr Zucker gesüßt und bei Seite gestellt. Dann kocht man 1 Paquet Liebig's Pflanzengelee mit ¼ Liter Wasser, verrührt dies mit dem Kaffeeaufguß und 2—3 Eidotter, füllt die Mischung in eine mit kaltem Wasser ausgespülte Form, lasse erstarren und stürze.
Zu haben in allen feinen Droguen-, Delicateß- und Materialwaarenhandlungen Receptbücher gratis. [17868

Liebig's
Puddingpulver
zur schnellen u. billigen Herstellung von **Puddings, Crêmes etc. Blancmangers.**
1 Liter Milch, 3 Eidotter, ca. 120 gr Zucker, 24 Stück süße gehackte Mandeln, eine Nuß dicke frische Butter werden gekocht und mit 2 Paquete Liebig's Mandelpuddingpulver, wie angegeben, behandelt. Wird servirt mit Fruchtsauce. Für 12 bis 14 Personen.

Liebig's
selbstthätiges Backmehl.
Theekuchen.
Zwei Löffel zerlassener Butter, vier Löffel Zucker und zwei gequirlte Eier, wenig Milch und ein wenig Gewürz werden mit Backmehl zu einem steifen Teig geknetet, ausgerollt und mit einem Weinglase runde Kuchen ausgestochen. Diese werden auf ein gefettetes Blech gelegt, mit Ei bestrichen, mit Zucker und gehackten Mandeln bestreut und schön gelbbraun gebacken.

---

zu haben in **Halle a. S.** bei **Gebr. Keller,** gr. Ulrichstrasse 10. **Helmbold & Co.,** Leipzigerstrasse 109. **Fritz Kassler,** gr. Steinstrasse 8.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Selle's Universal-Pflaster
erprobt gegen veraltete Leiden, offene Schäden, Geschwüre, Kreuz-, Brustschmerzen 2c. Dieses vorzügliche Heilmittel, bei dessen Zusammensetzung lange praktische Erfahrung der Lehrmeister war, hat trotz aller Neuerungen und Fortschritte der Wissenschaft seinen guten Ruf bewährt und sollte in keinem Hause fehlen.
à Schachtel 30 Pfg.
Niederlage in **Halle a/S., Engel-Apotheke.** [16649

Cypervitriol
zum Kälken des Saatweizens empfehlen **Helmbold & Co.,** 17672] **Leipzigerstr 101.**

Aetznatron
zum Seifekochen in nur stärkster und stets frischer Qualität empfiehlt die **Drogenhandlung** von [17673
Helmbold & Co.

Saatweizen-Offerte.
Großer Braun- oder Dividendenweizen 1000 kg 210 ℳ. 100 kg 22 ℳ. incl. Sack Brutto für Netto, gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Muster gratis und franco. [17770
Der Weizen, welcher sehr hohe Erträge liefert, diesjähriger Durchschnittsertrag 21 Ctr. pro Morgen, ist vollständig brandfrei, giebt kräftiges langes Stroh, bestockt sich stark und kommt gut durch den Winter; derselbe kommt in der Backfähigkeit dem Märkischen-weizen am nächsten.
Gutsbesitzer Fr. Weitzel,
Thondorf b. Siersleben
Mansfelder-Gebirgskreis.

Gesang- und Klavier-Unterricht ertheilen
Gabriele Schiefer, ausgeb. a. d. Kgl. Hofschule f. Mus. i. **Berlin.**
Marie Kahleis, ausgeb. a. d. Kgl. Konserv. zu **Leipzig.**
Leipzigerstrasse 29.

Frische Böhmische Ananas, frische Rehkeulen, feiste Gänse u. Enten, Feinsten Astrachaner Ural- u. Elb-Caviar, fettesten geräucherten Rheinlachs, delicatgeräuch. Elbaale, Pommersche Gänsebrüste, Strassburger Gänseleber-Schaepfen- und Rebhuhnpasteten, prachtvolle Riesenneunaugen, Stralsunder Bratheringe, Delicatessheringe in pikanten Saucen, neue Kronenhummer, Gelsardinen, echte Frankfurter und Fraustädter Siedewürstchen, neue italien. Prünellen, echte Teltower Rübchen, Frische Artischoken, Madeira-Zwiebeln zum Füllen empfiehlt [17788
Julius Bethge,
2. Leipzigerstrasse 2.

Echten, vollsaftigen Emmenthaler Käse, reif. Gouda-, Edammer-, Chester-, Roquefort-, Camembert-, Neufchateller-, Parmesan-, grünen Kräuter-, Romadour- u. echten Limburger Käse empfiehlt [17454
Julius Bethge,
Leipzigerstrasse 2.

Schönster Zimmerschmuck sind
Makartbouquets,
Ich fabricire Makartsträuße v. 25 ₰ an.

Dieses wundervolle Makartbouquet, aus exotischen Gräsern und Palmen und prachtvoll farbigen californisch. Pampaswedeln bestehend, decorirt mit einem Colibri, kostet mit dieser reizenden broncirten Vase, reich mit Zipfeln verziert, nur 3 Mk. 50 Pf. Bouquet mit Vase 1 Meter hoch. [17863
Mein neuester reich illustrirter Katalog über Makartbouquets, künstl. Pflanzen und gefüllte Blumenkörbchen für Jeden gratis und franco. Wiederverkäufer verlangen meine Engrospreisliste.
M. Peiser,
Kunstblumen- u. Makartbouquetfabrik,
Halle a/S., Geiststraße 2.

Weintrauben,
gute, reife und schöne, von den besten Sorten, sind in einzelnen Posten, nicht unter 25 Kilo, abzugeben auf Rittergut **Eulau** bei **Naumburg a/S.** [17834

3 D.
20/9. G. B. Br.

Weinrestaurant
„Vater Rhein".
Pfirsichbowle,
Diners u. Soupers, Gew. Speisekarte, Reserv. Zimmer, Gr. Märkerstr. 14 Heinr. Tischbein.

Victoria-Theater.
Sonntag, den 15. September 1889.
Hoch hinaus!
Große Posse mit Gesang in 7 Bildern von **Salingré** Musik von **R. Bial.**
Montag, den 16. September 1889.
Auf vielfachen Wunsch wiederholt:
Die Lieder des Musikanten.
Volksstück mit Gesang in 5 Akten.

Walhallatheater
Die Herren **Ambry Piotti,** musikalisch-excentrische Doppeljongleure. — Die Schwestern **Adelheid** und **Carolina Monti,** Gesangs- u. Tanz-Duettistinnen. — Die **Rascelli-Truppe,** Clodoches, Kautschuk-, Treppen- und Tonnenkünstler. — Miß **Elvira Sansoni,** Bravour-Athletin. — Herr **Eugen Fredy,** Gesangs-Humorist. — Die Gesellschaft **Hermandez,** Parterre-Akrobaten, Clowns u. Pantomimisten. — **Mr. Weston** mit seinen abgerichteten Seehunden.
Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittag von ½12 bis ½2 Uhr
Grosser Frühschoppen
bei
Frei-Concert.

Bad Wittekind.
Zum Schluß der Bade-Saison
Grosses Nachmittag-Concert.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

„Hühner- u. Entenauskegeln".
Sonntag, den 15. d. M. von Nachm. 3½ Uhr ab im
„Kaiserhof,"
Reilstrasse 128.
17856] **Schulz.**

Für chron. Krankheiten Asthma, Brustleiden bin ich Sonnabends von 10—11 Uhr u. Dienstags von 3—4 Uhr im „Wettiner Hof" in Halle a. S., Magdeburgerstr. 1d zu sprechen.
Dr. Steinbrück
vom Bad Neu-Ragoczi-Halle a. S.

Von der Reise zurück.
Prof. Dr. Küssner.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818890915 2-16/fragment/page=0008

Klüe & Rühlemann, Halle a. S.,

Leipzigerstraße 97/98.

Solide, feste Preise.

Wir erlauben uns hierdurch den Eingang der

Herbst- und Winter-Neuheiten

in **Kleiderstoffen, dazu elegante Besätze, Seidenwaaren, Ball- und Gesellschafts-Stoffen,** sowie auch **Regenmänteln, Jackets, Umhängen, Winter-Paletots, Dolmans, Visites etc.** [17815

ergebenst anzuzeigen

Uebersichtliche Mustercollectionen und Auswahlsendungen stehen gern zu Diensten.

Solide, feste Preise.

Kinder-Mode-Bazar.

Specialität:

Elegante Kinder-Garderobe

für Knaben und Mädchen bis zu 16 Jahren.

Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots
Mädchen-Mäntel
Mädchen-Kleider

empfiehlt in grosser Auswahl

Neuheiten

für die

Herbst- u. Winter-Saison

Siegfr. Frenkel,

Halle a. S.,
Kleinschmieden 78.

Auswahlsendungen nach auswärts bereitwilligst

Als Maass genügt genaue Altersangabe.

Preise fest.

Vertr. d. Fa. N. v. Dreyse Sömmerda.

G. Teschner, i. Fa. W. Collath Frankf. a/M.

Rich. Schröder,

Büchsenmacher.

Halle a. d. S. Graseweg 22.

Grösstes Lager von **Gewehren aller Systeme, Scheibenbüchsen, Revolvern, Teschings, Patronenhülsen** zu allen Gewehren. **Jagdutensilien, bestes Jagdpulver, Patentschrot.** [17518

Reparaturen schnell und billigst.

— Preise billigst. — — Garantie. —

W. Leuscher, Bhf. Teutschenthal

liefert **waggonweise** jedes Quantum

Naturkies, Sandfreien Kies,

Kies in Körnung nach Vorschrift,

Bau-, Pflaster- und Garten-Sand

zu billigsten Preisen. [17859

Größte Leistungsfähigkeit.

An der hiesigen **Gewerblichen Zeichenschule** wird mit dem

21. Oktober 1889

eine **Fachklasse für dekoratives Malen** eröffnet.

Der Kursus umfaßt 20 Wochen; der Unterricht findet werktäglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2—4 Uhr Nachmittags statt. Das Schulgeld beträgt 24 Mark und ist bei der Aufnahme zu entrichten. Anmeldungen nimmt entgegen und weitere Auskunft ertheilt **der Direktor der Schule, Herr Dr. Meisel, Mühlweg 23** wohnhaft.

Halle a/S., den 7. September 1889.

Das Kuratorium der Gewerblichen Zeichenschule.

Dr. Krähe, Stadtschulrath.

[17811]

Herbst-Neuheiten

in

Herren- sehr elegante Formen echte Farben.

Knaben- u. Kinder-

Hüten

Seiden-Cylindern und **Klapphüten, Jagdhüten**

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen festen Preisen die

Münchener Actien-Hutfabrik,

[17814] **54 Grosse Ulrichstrasse 54.**

Alle Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Die Chemische Wäscherei u. Färberei von

Halle a. S. M. Geyer, Geiststraße 34.

empfiehlt sich zum Reinigen resp. Umfärben aller Arten seidener, wollener, halbwollener 2c. Gegenstände der

Damen- und Herren-Kleidung

bei exactester Ausführung, schnellster Lieferung und soliden Preisen.

Saalschloss-Brauerei,

Giebichenstein.

Sonntag, den 15. September, Nachmittags und Abends

Zwei große Extra-Concerte

des [17851

Leipziger Knaben-Musikcorps

unter Leitung seines Dirigenten Herrn Ernst Heinmann.

Anfang 3½ Uhr. Entree 30 ₰, von 6 Uhr ab 15 ₰ à Person.

C. Schoke.

„Prinz Carl."

Am 16. September und folgende Tage [17820

Wiener volksthümliches Concert

von Direktor **Robert Soer's**

10 Original-Wiener-Sängerinnen

in ihren verschiedenen prachtvollen Wiener Typenkostümen, unter Leitung ihres Kapellmeisters H. Frenkl vom K. K. pr. Carltheater in Wien.

Wiens eleganteste musikalische Spezialität für das Familien-Publikum.

Die Wiener Sängerinnen bringen außer dem Repertoir des Wiener Männer-Gesangvereins noch die Compositionen des berühmten Walzerkönigs Johann Strauß, Carl Millöcker, Franz v. Suppé, Philipp Fahrbach, C. M. Ziehrer 2c. zur Aufführung und werden als: Wiener Wäschermädchen, Ruderfportdamen, österreichische Inf.-Cadetten, Kärnthner Gailthalerinnen (Nationaltracht), Jockeydamen, österr. Husaren 2c. auftreten. Die Begleitung der Gesänge sowie die Concert-Musik wird von dem hiesigen Stadttheater Orchester ausgeführt.

Jeden Tag neues Programm! Jeden Tag neue Kostüme!

Entree: Reservirter Platz 1 Mk., Saal 0,50 Mk. Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang präcise 8 Uhr. Ausführliche Programme, sowie Textbücher an der Kasse.

Die C. O. Wiese'sche Musik-Schule

gegründet 1864. **große Märkerstr. 10.**

beginnt den Unterricht für das Winterhalbjahr am **7.,** — für Auswärtige am **14. October. Unterrichtsgegenst.: Klavier-, Harmonium-, Violin-Ensemblespiel, Solo-Gesang, Musiklehre.** Anmeld. für Anfänger erbitte mir rechtzeitig. Schüler, welche bereits Unterricht hatten, finden zu jeder Zeit Aufnahme. [17290

Freybergs Brauerei

empfiehlt

Deutsches Porterbier, 15 Flaschen 3 ℳ.

1887 grosse silberne Medaille in **Königsberg i./Pr.**

Export-Bier,

30 Flaschen für 3 ℳ. [16492

1888 silberne Medaille auf der Weltausstellung in **Brüssel.**

Pilsener & Lager 30 Flaschen 3 ℳ.

Das vollberechtigte Realprogymnasium zu Eisleben

beginnt sein Wintersemester am **Donnerstag, d. 10. October 8 Uhr Vorm.** Zur Entgegennahme von Anmeldungen und zur Ertheilung von Auskunft ist bereit [17554

Professor Dr. Otto Richter.

L. Schreiber, Civil-Ingenieur.

— Halle a. S. —

Specialist für Dampf-Ziegel., Thonwaarenfabriken u. Bergwerksanlagen

Liefert ab Lager:

Gruben-, Ziegeleien, u. Feldeis.-Bahnen nebst allem Zubehör in sachgemässer vorzügl. Ausführ

---

Jede Dame,

sowie jeder **Blumenfreund** sollte nicht unterlassen,

Hyacinthen,

die schönste Zimmer-Dekoration im Winter, zu pflegen. Man kann jetzt mit dem Einsetzen der **Hyacinthen** in **Gläser** und **Töpfe** beginnen. Ich empfehle daher Jedem, welcher das **Vorzüglichste** von **Blumenzwiebeln** kaufen will, mein reichhaltig u. bestens sortirtes Lager von **Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Scilla, Narzissen, Traubenhyacinthen, Schneeglöckchen,** 2c. nur Zwiebeln 1a Qualität das Dtzd. **Hyacinthen,** gut sortirt, von **1,50—6,00 ℳ.**

Hyacinthengläser in weiß u. blau, per Stück 15 ₰.

Katalog und Kulturanweisung gratis.

Ernst Steinau,

Samenhandlung.

Hallgasse 6.

Größte Auswahl von **Makart-Bouquets.**

H. Dreefs,

Geiststraße 26/27

empfiehlt [17865

Opern-Gläser

in reicher Auswahl zu reellen Preisen.

Moritz König,

Halle, Rathhaus, 9/10. empf.: **Badewannen** jeder Größe v. 7 ℳ an. **Badestühle** v. 38 ℳ an, **Badeöfen, Closets, Bidets.** — **Sitz-, Kinder- u. große Badewannen auch leihweise**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818890915 2-16/fragment/page=0009

Oskar Steinbick, Leipzigerstr. 103,

Tuchhandlung verbunden mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maaß,

beehrt sich hierdurch den

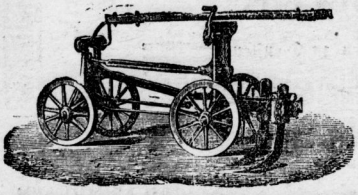
Eingang sämmtlicher Neuheiten für Herbst u. Winter

ganz ergebenst anzuzeigen. [17816

Schmidt & Spiegel,

Halle a. S., Magdeburger-Strasse 45,

empfehlen



Rübenheber

(Original Siedersleben)

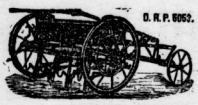
bei der größten Härte leicht und sicher gehend,

à Mk. 225,—. [17861

Schmidt & Spiegel, Halle a. S.,

Magdeburger-Strasse Nr. 45,

empfehlen



D. R. P. 6052.

Rud. Sack's Drillmaschinen

ohne u. mit selbstthätiger Kastenregulirung, mit letzterer bergauf u. bergab ganz gleichmäßig säend **à Mk. 185—535** { einschließlich Stossklinger, welche eine weitige Aussaat vollständig vermeiden.

2 gebrauchte, noch sehr gut erhaltene, 6 Fuß breite Drillmaschinen, 14 reihig, mit Kettenvorderstreuer, stehen bei uns billigst zum Verkauf. [17862

Für Wiederverkäufer:

Schiefertafeln!
Hartholztafeln!
Schieferstifte!
Bleistifte!
Federhalter!
Stahlfedern!
Schreibbücher!
Gratulationskarten!
Gummisauger!
Pathenbriefe!
Spiegel! [17822
Staub- u. Frisirkämme!
Kinderpistolen
in allen Größen!
Zundspiegel
in Streifen und Schachteln.

Billigste Bezugsquelle

Albin Hentze 39, Schmeerstr. 39.

Billigster Bezug von Düten

in grau, halbweiß 1 u. II, braun, roth u. blau.

schon in 5 Pfundpackung zu billigsten Ctr.-Preisen.

Cigarrenbeutel zu sehr billigen Preisen

bei [17823

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

[17155] Vorcursus: October. **Anhalt. Bauschule Zerbst** Wintersemester 5. November.
Bauhandwerker, Steinmetzen, Bau- und Möbeltischler etc., sowie Fachschule für Eisenbahn-, Strassen- und Wasserbautechniker. Staatliche Reifeprüfung.
Billiger und angenehmer Aufenthalt. Kostenfreie Auskunft durch die Direktion.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. Baugewerk & Bahnmeister etc.
Hon. 75 Mk. Vorunterr. frei. Rathke, Dir. [17208

Wilh. Heckert

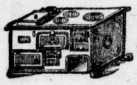
Halle a/S., gr. Ulrichstr. 60.

Reichhaltiges Lager **Eiserner Oefen** und **Kochheerde.** [17212

Specialitäten:

Lönhold's Füll-, Regulir- u. Luftheizungsoefen

(verbessertes amerikanisches System) in einfacher und eleganter Ausstattung, ff. vernickelt für Räume v. 50—1200 cbm.



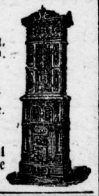
Transportable Sparkochherde

bester Construction

für **Haushaltungen, Hotels, Oeconom. rc.**

Demmersche Email-Herde

mit Wänden in **Brillant-Hart-Email** in jeder gewünschten Farbe, für feinere Haushaltungen und Herrschaftsküchen.



Zum Beginn der **Theater-Saison** halte mein auf das reichhaltigste ausgestattetes Lager in

Operngläsern

angelegentlichst empfohlen.

Billigste Preise werden zugesichert.

A. Hagedorn.

17836] Große Ulrichstraße 52.

Meine **Wohnung** und **Geschäftsräume** befinden sich von Montag, den 16. September ab [17828

Leipzigerstrasse No. 8

im Hause des Herrn Kaufmann Apelt.

Robert Krahmer, General-Agent.

Zum An- und Verkauf

von **Gütern** jeder beliebigen Grösse, sowie Vermittlungen von **Pachtungen,**

Beschaffung von **Hypotheken** hält sich bestens empfohlen [17850

F. Ballhausen, Magdeburg.

Lederschuhwaaren. Filzschuhwaaren.

Actien-Schuhfabrik in Groitsch i. S.

(frühere Firma: Gotthard Enke)

unterhält in

Halle a. S.,

52. Grosse Ulrichstrasse 52.

ein grosses Fabriklager und erlaubt sich ihr anerkannt bestes und billigstes Fabrikat in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Elegant und dauerhaft, aus bestem Material gearbeitete:

Damenzug- u. Knopfstiefeln von **4 Mark 50 Pf.** an. | **Herrenzug- u. Schaftstiefeln** von **7 Mark** an.

Filzschuhe von 1 Mark an. Filzpantoffeln von 1 Mark an.

Kinderstiefeln und Schuhe in allen Preislagen.

Damen- u. Herren-Winterstiefeln mit Wollfutter u. Korksohlen vor Kälte und Nässe schützend erlauben uns ganz besonders zu empfehlen.

Die Preise sind nach wie vor auf die Sohlen gestempelt.

Vereine und Institute, welche mehr als 12 Paar Stiefel und Schuhe auf einmal zu beziehen wünschen, sowie die Herren Händler bitten wir mit unserer Firma in Groitzsch in Verbindung zu treten. [17156

Gr. Ulrichstr. 52. Gr. Ulrichstr. 52.

Präparate zur Gesundheitspflege:

Liebe's Pepsinwein (Verdauungsessenz),

bei **Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Magen-Katarrh, -Schwäche** und **-Verschleimung**, wie **Sodbrennen** langjährig bewährtes wohlschmeckendes Tafelgetränk.

Sagradawein (Abführmittel),

(Cascara Sagrada), angenehmes, **sicher, zuverlässig u. ohne Beschwerden** wirkendes **Purgativ**, das die Verdauung **nicht stört**, wie Senna, Tamarinde u. a. drastischere Stoffe, **sondern regelt, den Appetit anregt**, und dessen **längerer** Gebrauch von Autoritäten der namhafteren Kulturstaaten gebilligt wird. Flasche Mk. 1.50. [9636

Lösliche Leguminose (Nährsuppe),

schmackhaft, an peptonisirtem Eiweiß reich, somit verdaulich, hochwerthig, dabei billig f. d. **Reconvalescenz** nach Fieber, b. **zehrenden Krankheiten** u. **wo Fleischkost zu meiden** ist, verordnet; auch f. d. **Familientisch.**

Durch **jede Apotheke** zu beziehen; aber **„Liebe's"** verlangen.

Fabrik: J. Paul Liebe, Dresden.

WEINTRAUBEN,

frisch vom Stock, zum Kur- und Tafelgebrauch. Eins-Kilo-Körbchen M. 2.60. **Reinen Gebirgs-Honig** (in Blechdosen) 5 Kilo M. 5.50 franco per Nachnahme **J. Watz & Co. Werschetz** (Ungarn).

Meine vollständig rein gesottenen

Seifen [17210

empfehle ich bei billigsten Preisen in nur guter und getrockneter Waare.

Specialität: **Kali-Fettseife,**

mildeste Seife zum Waschen der Kinder und vorzüglichste Rasirseife.

Eduard Kobert.

Verantwortlich L. Lehmann (Inserate) Halle a/S. Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung." [Halle, Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei.
Expedition der Hallischen Zeitung: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818890915 2-16/fragment/page=0010